

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

21 (14.1.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Schr.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Hinterspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Exempl.

gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Nr. 21.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. Januar 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Großwesir Kiamil Pascha über die Politik der Türkei.

(Sel. Bericht.)

Konstantinopel, 13. Jan. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer stand eine Interpellation an den Großwesir über die innere und äußere Politik der Regierung. Das Haus und die Tribünen waren überfüllt. Am Ministertische saßen der Minister des Innern, der Handelsminister und der Marine-Minister. Die Diplomatenvoge war dicht besetzt. Auch der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein war anwesend.

Nach Erledigung der Eingänge beschloß das Haus, eine Interpellation an den Handelsminister betreffend die Sehasbahn und eine Interpellation an den Minister des Innern betreffend die Hungersnot in Anatolien zu richten. Darauf trat eine Pause ein. Kurz vor 2 Uhr eröffnete der Großwesir, und die Sitzung wurde eröffnet.

Nach kurzer Begründung der Interpellation durch mehrere Deputierte nahm der Großwesir Kiamil Pascha das Wort. Er verlas ein längeres Exposé, in dem es bezüglich der auswärtigen Politik der Regierung heißt:

Die Wiederherstellung der konstitutionellen Regierung und die in grandioser Form erfolgte Kundgebung einer auf der nationalen Kraft aufgebauten politischen Regierung wurde von allen Mächten mit achtungsvoller und aufrichtiger Sympathie begrüßt. Der erste befriedigende Erfolg bestand darin, daß Ausland und die anderen, an den macedonischen Reformen beteiligten Mächte auf ihre speziell für die drei Balkanstaaten aufgestellten Vorschläge verzichteten und die Reformen abwarteten, welche die konstitutionelle osmanische Regierung selbst durchführen werde. Wie schon in der Thronrede erklärt wurde, hat Bulgarien, während die Fortsetzung der Organisation des neuen konstitutionellen Regimes beschleunigt war, betont, daß es seine Unabhängigkeit erkauft habe und unmittelbar darauf hat Oesterreich-Ungarn kundgegeben, daß es, unter Zurückziehung seiner Truppen aus dem Sandischal Nowibazar, der sich unter seiner Okkupation befand, sich entschlossen habe, Bosnien und die Herzegowina anzugliedern.

„Wir haben“, heißt es in dem Exposé weiter, „gegen diese beiden Angriffe protestiert, diese Angelegenheiten den anderen Großmächten zur Kenntnis gebracht und den Zusammentritt einer Konferenz verlangt, um über die bulgarische Angelegenheit eine Entscheidung herbeizuführen. Die Großmächte haben anerkannt, daß diese Verletzungen illegal seien, mit dem Berliner Vertrag in Widerspruch ständen, und sowohl Bulgarien als auch Oesterreich-Ungarn Ratsschläge erteilt. Es wurde von den Mächten erkannt, daß es sich bei der Wiedererlangung dieser Rechte um eine Angelegenheit handle, die die Türkei betrifft und daß der Bestand der Mächte sich auf diplomatische Schritte beschränken würde. Ferner zogen die Mächte die Schwierigkeiten in Betracht, die sich ergeben würden, wenn die befreundeten Mächte es unternehmen würden, das fait accompli mit der Lage und den Interessen der Türkei in Einklang zu bringen. Aus diesen Gründen fanden sie, daß es vorzuziehen sei, ein Arrangement durch finanzielle Kompensationen zu suchen, und haben diese Art der Beilegung der Angelegenheiten empfohlen.“

Da aber die österreichisch-ungarische Regierung, welche die Räumung des Sandischal Nowibazar für eine hinreichende Kompensation betrachtete, sich nicht darauf einließ, andere Entschädigungen zu bewilligen, hatten wir beschloffen, daß zur Herbeiführung eines gerechten Einverständnisses mit der genannten Macht wir unseren Prozeß aufrecht erhalten, Bosnien und die Herzegowina als unter der Okkupation und der provisorischen Verwaltung Oesterreich-Ungarns stehend betrachten würden und daß jene Personen, die aus diesen beiden Provinzen kommen, wie andere türkische Untertanen behandelt werden sollten. Schon vor der Proklamierung der Unabhängigkeit Bulgariens wurde die bulgarische Armee auf Kriegszug gesetzt und nachher haben wir wahrgenommen, daß Bulgarien große Kriegsvorbereitungen durch Truppen- und Munitionstransporte treffe.

Das Exposé bezieht sich sodann des weiteren die durch die bulgarischen Küstungen hervorgerufene Kriegsgefahr und die dadurch erforderliche wesentliche Kompletzierung des türkischen Heeres. Erst auf die Intervention der Mächte beschränkte Bulgarien seine Küstungen, worauf auch die Türkei die einberufenen Bataillone beurlaubte. Ausführlich geht das Exposé sodann auf die durch den Handelsminister Vapitchew geführten Verhandlungen betr. die Frage der Kompensationen für den bulgarischen Tribut, die Entschädigung für Ostmeklen, sowie die beschlagnahmten Eisenbahnen ein. Da man die Vorschläge Vapitchews nicht habe annehmen können, so habe man sich entschlossen, die Beilegung der bestehenden Differenzen einer Konferenz zu überlassen.

Weiter verweist das Exposé auf die in der Türkei, in Serbien und Montenegro durch die österreichische Anexion hervorgerufene Erregung, die dazu führte, daß Serbien und Montenegro nahe daran waren, Oesterreich den Krieg zu erklären, was sie aber ausgaben, nachdem es ihnen die Türkei nahegelegt hatte, die Entschädigung der Konferenz abzuwarten. Der friedlichen Haltung der Türkei sei die Verständigung mit der österreichischen Regierung zu danken. Der Großwesir hofft, daß auch die bulgarische Frage gütlich erledigt werden würde. Er dankt schließlich für die Unterstützung der befreundeten Mächte, besonders Englands.

Nach Verlesung des Exposes wurde dem Großwesir eine außerordentliche Deputation dargebracht. Hierauf trat eine Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriffen bei Besprechung des Exposes verschiedene Redner das Wort. Der Jungtürke Niza Kemalf erklärte, daß er, obwohl die Regierung nicht alles getan, ihr vorläufig sein Vertrauen schenke. Der Albaner Hodscha Said sprach sich gegen die Anexion Bosniens und die österr.-ungarischen Kompensationen aus.

Die Kammer sprach Kiamil Pascha und der Regierung ihr unbedingtes Vertrauen aus.

Präsident Roosevelt und die öffentliche Meinung Amerikas.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

New-York, 13. Jan. Präsident Roosevelt hat in seinem nun auch von ihm mit rühmlicher Energie geführten Kampfe gegen den Kongreß ganz augenscheinlich die gesamte öffentliche Meinung auf seiner Seite; jeder Tag, beinahe jede Stunde machen es immer klarer. Denn jede bringt neue öffentliche Kundgebungen in diesem Sinne. Professoren der Universitäten, Geistliche, Rabbiner, bekannte vorzügliche Männer aller Bevölkerungsklassen, Organisationen nichtpolitischer Art, Vereine und Genossenschaften wetteifern in mehr oder weniger öffentlichen Kundgebungen zu seinen Gunsten. Ueberall wird dem Präsidenten nicht nur ein eifriges Vertrauensvotum gegeben, eigenlich entgegengetragen, denn er hat bisher nichts getan, um derartige Manifestationen herbeizuführen, sondern gleichzeitig Senat und Repräsentantenhaus „der Politiker“ in Haus und Bogen verurteilt. Es klingt an allen diesen Kundgebungen etwas, als läge die Nation eine selbstbewußten Vertreter in den beiden gesetzgebenden Körperschaften als eine Art Beförderer zu einem bestimmter Zwecke dorthin gesandter „Angestellter des Volkes“ an, die möglicherweise ihre Arbeit ganz gut verrichten, im Uebrigen aber sehr zweifelhafte Subjekte seien, denen man nicht weit über den Weg trauen dürfe, die jedenfalls als „unverwundliche Politiker“ gar kein Vertrauen einem Manne wie Roosevelt gegenüber verdienen, dessen absolute Integrität über jeden Zweifel für alle Welt erhaben sei, während die Ehrenhaftigkeit und besonders Unbestechlichkeit der Herren Volksvertreter mindestens in vielen Fällen fragwürdig wäre.

Noch auffällender wird diese Erscheinung, wenn man bedenkt, daß eigentlich die gesamte Presse (mit ganz vereinzelten Ausnahmen) gegen Roosevelt Partei genommen hat, wir also vor einer offenen Revolte der öffentlichen Meinung, wie sie das Volk selbst verkörpert, gegen seine berufenen Vertreter im Parlament nicht nur, sondern auch wider seine Presse, stehen, die sonst für sich den Anspruch erhebt, die

öffentliche Meinung zu vertreten, ja eigentlich erst selbst zu machen. In diesem Falle hat die Presse jedenfalls alles aufgeboten, die Nation wider Roosevelt einzunehmen und die Antwort darauf sind diese freiwilligen Manifestationen.

Schon erheben sich Stimmen, die erklären, man „müsse den Geschäftspolitikern“ das Handwerk legen, und man hört dieselben es aussprechen. Präsident Roosevelt werde durch eine große Volksdemonstration bei der nächsten Präsidentenwahl, d. h. nach Ablauf der Periode Laufs, wieder auf den Präsidentenstuhl berufen werden mit der ausdrücklichen Mission, mit den alten Parteien und ihren Berufspolitikern aufzuräumen. Da es bis dahin noch lange ist, so wird dieser Entschluß indessen wohl verrathen, aber es ist doch augenscheinlich, daß Roosevelt zu einer nationalen Kraft geworden ist, mit der selbst Senat und Repräsentantenhaus werden rechnen müssen.

Bei dem letzten Versuch, dem Präsidenten eines zu verjagen, indem sie die ihm so am Herzen liegenden Verklärung der Flotte ablehnten und von den geforderten Mitteln für neue Schiffschiffe einfach zwei Drittel abstrichen, dürfte sich ebenfalls gegen sie selbst lehnen, denn in den breiten Massen des Volkes ist man für eine Stärkung der Flotte ohne allzuwichtige Rücksichtnahme auf die Finanzen. Senator Tillmanns Verteidigung gilt allseitig für mehr denn schwach; tatsächlich brachte er nichts zu seiner Verteidigung vor, als Roosevelt handle aus Haß gegen und Furcht vor ihm und seiner „Riffgabel“, weil er, ihn oft wegen größerer Pflichtverletzung, tyrannischer Einmischung in die Angelegenheiten des Kongresses, Angehörigen gegen die Landesgesetze usw. angegriffen.

Es mag bei dieser Gelegenheit von Interesse sein, sich die letzte Sitzung des Senats, in der Tillmann den Präsidenten außerordentlich scharf angriff, vor Augen zu halten. Die Sitzung fand am vergangenen Montag statt. Es war eine der erregtesten Sitzungen in der Geschichte des Senats der Vereinigten Staaten. An den Toren des Kapitols machte sich das Publikum den Eintritt streitig, und schon lange vor Beginn der Sitzung waren alle Tribünen zum Brechen gefüllt. Nur in der für die Familie des Präsidenten reservierten Tribüne war, wie viel bemerkt wurde, niemand anwesend. Tillmann wurde, als er im Hause erschien, mit lautem Beifall begrüßt.

Senator Tillmann fuhr in seiner Rede, die er der Bedeutung der Sache entsprechend Wort für Wort vorbereitet hatte und vom Manuskript ablas, von Beginn an das schwerste Geschick gegen Roosevelt auf. Er warf ihm persönliches Uebelwollen, Verdrehung der Tatsachen, Fälschung, Feigheit, uneheliche Kampfweise, Mißachtung des Senats und Verletzung der Gesetze vor. Die Institution des Geheimdienstes sei vom Präsidenten zu Dingen mißbraucht worden, zu denen sie nicht bestimmt sei. Der Präsident habe „seinem teuren Freund Harrimann“ geholfen, zwei Millionen Acres öffentlicher Ländereien in seinem Besitz zu behalten, während er selbst 1440 Acres zu kaufen wünschte. Tillmann gab zu, er sei nicht ganz offen gewesen, als er in Senat erklärte, er hätte es „nicht unternommen, Ländereien zu kaufen“, was er habe sagen wollen, ist, daß er nicht den geringsten Kauf tatsächlich vollzogen habe.

Ein schwerer Vorwurf treffe Roosevelt auch, weil er den Inhalt der Schriftstücke, die er in der Angelegenheit dem parlamentarischen Ausschuss einsandte, der Presse mitteilte, ehe der Ausschuss Gelegenheit hatte, die Sache zu untersuchen. Man möchte sagen, der Präsident sei Tschamann in der Preßkammer. (Beifall von den Tribünen.) Alle Tatsachen, die Roosevelt jetzt vorbringe, sei ihm bereits seit Juli bekannt; warum sei er nicht früher in der Sache vorgegangen? Es bestritt dem Chef der Exekutive nicht das Recht, daß er wegen der Angriffe, die er, Redner, gegen die Regierung gerichtet habe, auf ihn schlecht zu sprechen sei, aber er habe doch nicht gewußt, daß seine Speere demachen das Fell der Regierung erschütterten hätten. (Groß. Heiterkeit.) Der Präsident, dem es nur darum zu tun sei, die öffentliche Aufmerksamkeit von den scharfen Beschüssen abulenken, die beide Parlamentskammern gegen ihn gerichtet haben, nehme keine Rücksicht auf das, was Sitte und Anstand gebieten. Wenn Roosevelt erkläre, der Geheimdienst sei nur zufällig auf die Landgeschäfte Tillmanns gestoßen, während er sich mit einer ganz anderen Angelegenheit beschäftige,

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

(Auszug aus dem Roman.)

„Ich weiß jetzt“, sagte Fräulein Rohwald zu Oswald, „daß ich den berühmten Maler Oswald Berg vor mir sehe!“

„Den „berühmten“ Maler, Fräulein?“ fragte er lächelnd.

„Allerdings — den berühmten Maler, Herrn Berg — und ich danke Ihnen von ganzem Herzen für den Gemüß, den Sie mir durch die Erlaubnis, Ihre Wappen ansehen zu dürfen, bereitet haben. Ich schäme mich wirklich, von meiner Kunst gesprochen zu haben.“

„Sie haben gewiß auch ein Skizzenbuch, Fräulein Rohwald?“

„Gewiß — aber es liegt seit langer Zeit unberührt da.“

„Wollen Sie es mir nicht einmal zeigen?“

„Wenn ich das wagen dürfte...“

„Aber gewiß! Kommen Sie nur mit Ihrem Skizzenbuch — wir sind ja Kunstgenossen — vielleicht kann ich Ihnen einige Winke geben.“

„Ach, das wäre herrlich!“

„Also darf ich Sie wieder erwarten?“

„Ja — aber die gnädige Frau — doch es ist ja nichts Unrechtes dabei. Wir werden wieder kommen, Herr Berg.“

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein — und Sie bringen Sie jedenfalls mit. Ich muß ihr noch viel von ihrem Papa erzählen — und dann — ich möchte das Engelsköpfchen gern malen.“

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich es gestatten darf.“

„Doch, doch, Fräulein — bitte, bitte, erlauben Sie es,“ bat Fräulein. „Ich will auch ganz still sitzen — denken Sie nur,

Fräulein, Herr Berg hat ein Töchterchen gehabt, das mir ähnlich gesehen hat.“

„Es wäre mir wirklich eine große Freude, wenn ich Ihre malen dürfte, Fräulein Rohwald.“

„Ich werde sehen — wenn wir wieder kommen, Herr Berg. Aber jetzt müssen wir uns verabschieden, es wird schon Abend... und nochmals herzlichen Dank.“

„Ich habe zu danken für Ihren Besuch — und kommen Sie recht, recht bald wieder.“

Er reichte Fräulein Rohwald die Hand und verabschiedete sich von ihr, die er zärtlich auf die Stirn küßte.

„Geh, mein Kind, und denke zuweilen an den einsamen „berühmten“ Maler Oswald Berg.“

Mis Ilse und das Fräulein gegangen waren, setzte sich Oswald in den Sessel, stützte die Stirn in die Hand und schaute regungslos, träumend hinaus in den Wald, über dessen Wipfel das Abendrot leise verglomm und den Wald und die Berge mit goldenem Schein überflutete.

Erst als es völlig Nacht geworden war, erhob sich Oswald und ging in das Haus zurück — ein einsamer, stiller und doch „berühmter“ Mann.

III.

Frau Wilma von Nittberg sah zurückgelehnt in der Chaiselongue ihres kleinen Salons, spielte nachlässig mit einem kleinen Beilchenstrauß, den ihre schlanken, weißen Finger hielten, und hörte mit leisem Lächeln den Worten zu, welche der Oberleutnant und Bataillonsadjutant Freiherr von Frensdorff in eindringlicher Weise an sich richtete.

Herr von Frensdorff, dem die schmale Jägeruniform vorzüglich stand, sah auf einem niedrigen Soder der schönen jungen Frau gegenüber und sprach eifrig auf sie ein.

„Das ganze Offizierskorps würde untröstlich sein, gnädige Frau“, sagte er, „wenn Sie unserem Frühlingstanz auf Scharfeneck fernbleiben wollten, und Frau Oberleutnant von Förscher hat mich beauftragt, alle meine Ueberredungskünste anzuwenden, um Sie zu bewegen, dem Feste beizuwohnen.“

„Das ist sehr freundlich von Frau von Förscher“, entgegnete Wilma lächelnd, „und auch von Ihnen, Herr Oberleutnant — aber Sie wissen ja, daß ich seit Jahren größere Gesellschaften nicht mehr besuche. Ich passe nicht mehr in die harmlose Fröhmlichkeit der Jugend.“

Oberleutnant von Frensdorff verdröhte die Augen und faltete bittend die Hände.

„Aber ich bitte Sie, gnädige Frau, wie können Sie so etwas sagen! Sie, eine junge, schöne Dame — die schönste in dem Stranzen der Damen.“

„Sie sind ein arger Schmeichler, Herr Oberleutnant.“

„Ich spreche nur nach meiner Ueberzeugung.“

„Wenn es wahr wäre, was Sie sagten, so habe ich doch, wie Sie wissen, so viel Schmerzliches erlebt, daß ich zu ernst für solche Feste geworden bin.“ entgegnete Wilma und der Ausdruck ihres Gesichtes verdröhtete sich.

„Ich kenne ja Ihr schmerzliches Gesicht, gnädige Frau,“ sagte der Offizier teilnahmsvoll, „stand ich doch zu jener Zeit mit Ihrem Gatten in einem Regiment. Wir alle konnten Nittberg nicht begreifen und brachten Ihnen, gnädige Frau, unsere tiefste Teilnahme entgegen — aber das sind fünf oder sechs Jahre her, und weshalb wollten Sie sich dieser unbegreiflichen Handlungsweise Ihres Gatten wegen in die Einsamkeit vergraben? Das ist eine Verjüngung gegen sich selbst.“

(Fortsetzung folgt.)

tige, so sei das eine ganz unzulängliche Ausrede. Der Geheimdienst habe tatsächlich ihn, ein Mitglied des Senats, zum Gegenstand seiner Nachforschungen gemacht. Es sei undenkbar, daß dies geschehen wäre, wenn nicht ein Befehl des Generalkonsuls in Washington vorliegen hätte.

Offenbar habe die Regierung die Absicht verfolgt, auf dem Wege der gerichtlichen Klage gewissen Eisenbahnen die Ländereien, die ihnen ursprünglich zugewiesen wurden, wieder abzunehmen. Er, Rümann, sei vollständig berechtigt gewesen, einen Teil dieser Ländereien zu erwerben, und es liege in seinem Vorgehen nichts Rechtswidriges, nichts Unmoralisches, nichts, was mit seiner Stellung als Senator unvereinbar wäre. Er erwarte in Ruhe die Entscheidung des Volkes. Er erlaube um Verweisung der Angelegenheit an einen besonderen Untersuchungsausschuß. Gott werde ihm, so schloß der Senator pathetisch, hoffentlich Kraft geben, den Präsidenten vor den Schranken des Senats zur Rechenschaft zu ziehen und dem Volke zu zeigen, von welchem Schlage Roosevelt in Wirklichkeit ist; denn er sei ein ganz anderer Mann als der, für den er sich bisher ausgegeben.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.) — Berlin, 13. Jan. Bei der fortgesetzten ersten Lesung der Uebersicht der Rechausgaben und Einnahmen für das Rechnungsjahr 1907 rügt

Abg. Hug (Ztr.) die großen Staatsüberschreitungen. Dieselben sollten durch strengere Bewilligung gemindert und für die Zukunft unmöglich gemacht werden, wenn solche Staatsüberschreitungen überhaupt Wert haben sollten.

Generalmajor v. Bohow: Die Unterstellung des Abgeordneten Koste, als ob das Kriegsministerium einen Etat aufstelle, dessen Ueberschreitung von vornherein feststehe, ist falsch. Bei den Mannschafspensionen werden nicht Ersparnisse zugunsten der Offizierspensionen gemacht.

Abg. Koste (Soz.): Mir hat eine Unterstellung ferngelegen. Ich habe nur den Nachweis geführt und festgestellt, daß beim Anlauf von Remonten das Kriegsministerium die Preise selbst feststellt.

Generalmajor v. Bohow: Würden die Remontepreise von uns besonders hoch angesehen, so würden wir selbst den Marktpreis in die Höhe treiben. Das ist ausgeschlossen.

Abg. Koste (Soz.) stellt fest, daß die Remontepreise höher seien als die Marktpreise. Damit schließt die Bepfischung, die Uebersicht wird an die Kommission verwiesen.

Es folgt die Beratung der Einnahmen- und Ausgabenübersicht des Schutzgebietes Kiautschou für 1907 sowie die afrikanischen Schutzgebiete und die Südjubiläumkolonie für 1906.

Abg. Erzberger (Ztr.) bemängelt die Staatsüberschreitungen der Postverwaltung in Kiautschou und verlangt ein einheitliches Abrechnungssystem für die gesamten Kolonien. Die Ueberschreitung des Offizier-Pensionsfonds der Schutztruppen, die 10 000 Mark im Jahre 1907 betrug, sollte ausgeschlossen sein. Wenn auch die Verhältnisse in den Kolonien nicht so scharf zu beurteilen seien wie in der Heimat, so sollten Staatsüberschreitungen doch möglichst vermieden werden.

Staatssekretär Dernburg: Bei den kürzlich durch die Presse gegangenen Meldungen über rigoroses Vorgehen gegen Eingeborene in Kamerun seien irrtümliche Darstellungen gegeben worden. Die Schutztruppe ist hierbei völlig unbeteiligt gewesen. Die schuldigen schwarzen Soldaten sind bestraft worden.

Direktor im Kolonialamt Conze: Der Vorwurf, daß ein einheitliches Abrechnungssystem fehlerhaft sei, trifft nicht zu. Die endgültige Abrechnung über den südwestafrikanischen Feldzug werde voraussichtlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die bedeutende Kreditüberschreitung in diesem Schutzgebiet hänge eng mit dem Aufstand zusammen und wird ebenfalls vorgelegt werden können.

Abg. Koste (Soz.): Die Entschuldigungen des Staatssekretärs über die Vorkommnisse in Kamerun könne er nicht als vollkommen ausreichend ansehen. Man sehe aus der Aufzählung der schwarzen Soldaten die unheilvolle Wirkung ihrer Zugehörigkeit zur Schutztruppe. Man solle es wenigstens verhindern, daß sie so zugellos gegen ihre Landsleute vorgehen können. Die Staatsüberschreitung von Kiautschou beruhe zum großen Teil darauf, daß Gouverneur v. Pittzinger seine Bezüge weiter zu zahlen, obgleich er zur Disposition gestellt war und sich hier aufhielt. Gegen eine derartige Finanzwirtschaft müsse der Reichstag entschiedene Stellung nehmen.

Abg. Dr. Arning (natl.): Die Staatsüberschreitungen in den Kolonien sind, wie heute der Abg. Erzberger anerkennt, erfreulich gering gewesen. Sie seien doch wesentlich milder zu beurteilen als solche im Mutterlande.

Staatssekretär Dernburg gibt gegenüber dem Abg. Koste eine Darstellung über die 191 000 M als Kriegskostenbeitrag seitens der Eingeborenen, aus Anlaß des Aufstandes in Ostafrika. Diese Angelegenheit sei schon seit Jahren erledigt. Die Bedenken kämen zu spät. Nach kurzer weiterer Debatte wird die Uebersicht der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Aenderung des Wechselstempelgesetzes. Die Vorlage bezweckt eine Milderung der Strafbestimmungen des bisherigen Gesetzes.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Dore (Fr. Bg.) erklärt Ministerialdirektor Kühn, daß eine weitere Erleichterung im Wechselverkehr und Grenzverkehr mit Nachbarorten bereits vom Bundesrat beschlossen worden sei und demnächst veröffentlicht werden würde. Kommissionsberatung findet nicht statt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Einwirkung von Armenunterstützungen auf öffentliche Rechte.

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Die Einwirkung der Armenunterstützung auf die öffentlichen Rechte ist heute größer als früher. Es werden vielfach Leistungen als Armenunterstützung angesehen, die nicht als solche gedacht waren. Der Entwurf schließt nur diejenigen von öffentlichen Rechten aus, die ihren gesamten Lebensunterhalt aus öffentlichen Mitteln beziehen. Infolge der großen Schwierigkeiten, die einer positiven Aufzählung der als rechtsmindernd anzusehenden Armenunterstützung sich entgegenstellen haben, hat der Entwurf einen gewissen negativen Charakter. Ich empfehle Ihnen die Vorlage zur Annahme.

Abg. Dr. Maner (Ztr.) lehnt der Vorlage sympathisch gegenüber. Der Entwurf sei eine erhebliche Milderung der jetzigen Zustände. Er könne ohne Kommissionsberatung erledigt werden.

Abg. Westarp (kons.): Die Vorlage beseitige Härten und Unbilligkeiten, dürfe aber andererseits etwas zu weit gehen. Da der Armenunterstützung wirtschaftlich unselbständig wird, muß ihm das Wahlrecht genommen werden. Eine Härte wäre darin nicht zu suchen, da die Unterstüfung wegen Krankheit und Siechtums diese Folgen nicht nach sich zieht.

Abg. Dr. Coerling (natl.) begrüßt die Vorlage, die viel Härten beseitige.

Abg. Kaempf (Fr. Bp.): Die Grundsätze der Vorlage müßten auch in die einzelnen Landesgesetzgebungen aufgenommen werden. Weiterberatung morgen 1 Uhr. Außerdem kleinere Vorlagen.

— Berlin, 13. Jan. (Tel.) Der Seniorenkongress des Reichstags hat heute den Geschäftsgang der nächsten Wochen festgestellt; morgen kommen die Gesetzentwürfe über unlaute Redeführung, Doppelbesteuerung und einige sonstige kleinere Vorlagen zur Verhandlung, Freitag das Arbeitskammergeetz, dessen erste Lesung vermutlich zwei Tage in Anspruch nimmt. Vielleicht ist es aber möglich, am Samstag schon den Justizetat zu beraten. Der heute in der Budgetkommission zur Verhandlung stand. Für Montag werden die noch aus dem ersten Abschnitt der Tagung rückständigen Interpellationen über die Handhabung des Vereinsgesetzes und die schwarzen Listen auf die Tagesordnung gesetzt, nach deren Erledigung dann die Staatsberatung einsetzt. Am 20. und 28. Januar sind Scherminstage. Am 1., 2. und 3. Februar fallen die Sitzungen aus.

— Berlin, 13. Jan. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags hat heute den Etat der Reichsjustizverwaltung mit einigen unwesentlichen Herabsetzungen genehmigt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— München, 13. Jan. Die konfessionelle Trennung wird nun auch in den Strafkäusern durchgeführt. Ab 1. März werden in Amberg nur noch Katholiken und in Eichstaden nur noch Protestanten interniert. In der letzten Zeit sind auch die katholischen Inhafteten des Justizhauses Pfaffenbrunn nach Straubing übergeführt worden. Hoffentlich wird durch diese konfessionelle Trennung die Besserung der Straflinge beschleunigt.

Die Diamantfunde in Deutsch-Südwestafrika.

— Berlin, 13. Jan. (Tel.) Im Reichs-Kolonialamt fand heute die angekündigte Bepfischung des Staatssekretärs Dernburg mit Vertretern der Stadt Hanau, wo die in Deutsch-Südwestafrika gefundenen Diamanten geschliffen worden sind, statt. Dem Gegenstand der Konferenz bildete die Frage, was sich die deutsche Edelmetall-Industrie von den Diamantfunden in unserer Kolonie versprechen dürfe. Einem Mitarbeiter des „Vol.-Anz.“ erklärten die Herren, daß in diesen südwestafrikanischen Diamantfunden eine Sache von allererster Bedeutung vorliege. Was die Qualität der Steine betreffe, so hielten sie den Vergleich mit den im Kap-Lande gefundenen Steinen wohl aus, ja sie seien geneigt, die in Südwestafrika gefundenen weißen Steine höher zu stellen, als die auf englischem Gebiet zu Tage geförderten.

Die preussische Finanzlage.

— Berlin, 13. Jan. Entsprechend den Antizipationen des Finanzministers in seiner gestrigen Rede ist dem Abgeordnetenhaus jetzt eine Vorlage zugegangen, in welcher zur Deckung von Ausgaben des Jahres 1907 die Ermächtigung zur Begebung einer Anleihe von 21 342 187 Mark verlangt wird, und ein zweiter Gesetzentwurf, in welchem zur vorübergehenden Verfürgung des Betriebsfonds der Staatskasse für 1909 die Ermächtigung zur Begebung von 100 Mil-

lionen Mark Schatzanweisungen erbeten wird, welche bis zum 1. Januar 1911 laufen sollen.

Die Gesellschafts- und die Stempelsteuer.

— Berlin, 13. Jan. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Zeitungsnachricht, die Regierung beabsichtige, die Gesellschaftssteuer zurückzuziehen und durch Erhöhung der Stempelsteuer zu ersetzen, entspricht nicht den Tatsachen. Die Regierung hält vielmehr an dem Plan der Gesellschaftssteuer fest. Wenn die Erhöhung einiger Positionen des Stempelsteuertarifs erwogen wird, so ist dies notwendig, um den Mehrbedarf zu decken, der nach dem bisherigen Verkauf der Verhandlungen in den Kommissionen des Abgeordnetenhauses voranschlägt an Besoldungen für die Beamten und Lehrer sich ergeben wird.

Frankreich.

— Paris, 13. Jan. Der „Kappel“, das Blatt der antiministeriellen Radikalen, schreibt anlässlich der morgigen Debatte über die Marokko-Nachtragskredite: Wenn die Kammer fortfährt, das Budget Frankreichs mit neuen durch das marokkanische Unternehmen verursachten militärischen Ausgaben zu belasten, dann verhindert sie den Senat daran, die Frage der Arbeiterpensionen zu lösen. Das Parlament muß zwischen einer imperialistischen und einer sozialen Expedition wählen. Frankreich hat nicht die Mittel, sich kolonialen Expeditionen in Afrika und gleichzeitig Ruhegehälter für seine alten Arbeiter zu leisten.

Die Vollstreckung von Todesurteilen.

— Paris, 13. Jan. (Tel.) Auf Antrag mehrerer Abgeordneter der Linken wird in der Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht werden, wonach die Hinrichtung der zum Tode Verurteilten nur noch dann ausgeführt werden darf, wenn der Angeklagte von den Geschworenen mindestens mit Zweidrittel-Mehrheit schuldig befunden wird, beziehungsweise 8 von 12 Geschworenen für die Vollziehung der Todesstrafe sich ausgesprochen haben.

Das Verhältnis zu Venezuela.

— Paris, 13. Jan. (Tel.) Nachdem der venezolanische Sondergesandte Paul mit der französischen Kabelgesellschaft in neue Verhandlungen getreten ist, hofft man, daß die Gesellschaft den Kabelbetrieb in einigen Wochen wieder aufnehmen wird. Auch die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela lassen bald ein günstiges Ergebnis erwarten. Inzwischen wird die Konsularvertretung in beiden Ländern teilweise wieder eingerichtet, jedoch der Handel unter der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen nicht mehr zu leiden haben wird.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Dezember 1908 gnädigst bewogen gefunden, dem Magazinsmeister Joseph Bau in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen und dem Bahndirektor Gregor Schnewdner auf Warkstation 51 der Schwarzwaldbahn auf Gemärkung Niederröhr die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 14. Jan. Einer Bekanntmachung des Präsidenten des Militärvereinsverbandes entnehmen wir folgendes: Der Großherzog hat die Neujahrs-Gratulation der alten Soldaten des badischen Militärvereins-Verbandes, unter Gefährdung einer Audienz, von dem Präsidenten mündlich entgegengenommen. Er hat mich beauftragt, die Mitglieder des Verbandes seinen Dank für die ausgeübten Wünsche zu vermitteln und sein hohes Interesse an den Aufgaben des Verbandes, seiner Organisation und kraftvollen Entwicklung auszusprechen. Die Glückwünsche des Verbandes für die Großherzogin zum Jahreswechsel, hat der Großherzog auf Ansuchen des Präsidenten persönlich entgegengenommen. — Der Großherzog hat für die Neujahrsgrüßwünsche des Präsidiums des badischen Militärvereins-Verbandes in folgenden Schreiben geantwortet: „Ihr ausbrudvolles Glückwünschreiben zum Jahreswechsel hat mir von Neuem bezeugt, daß Sie und Ihr Verband die alten Beziehungen auch mir gegenüber festhalten nicht aufgeben die mir als ein wertvolles Vermächtnis der Vergangenheit so teuer sind und stets bleiben werden. Auch mir ist es ein Vorzug, Ihnen zu Beginn eines neuen Jahres ansprechen zu dürfen, daß keine Wünsche für die weitere Entwicklung Ihrer Vereinsarbeit, die nun unter dem Allerhöchsten Protektorat meines teuren Sohnes von Ihnen allen weiter gepflegt wird, auf richtiger sind, als die meinigen, denen eine lange Reihe von Jahren eine besonders warme Empfindung wie der Dankbarkeit für der herzlichsten Teilnahme und steter Treue verleiht. Möge auch über 1909 Gottes Segen halten sowie Ihrer Aller Bemühungen und Bestrebungen begleiten! Luise.“

— Karlsruhe, 14. Jan. Das Großherzogtum Baden stellte 1908 63 Freiwillige, 13 Einjährig-Freiwillige, 7 Seekadetten und 17 Schiffsjungen zur Marine.

— Weisach (A. Ettlingen), 13. Jan. Zu den zahlreichen Beamten, die auf Weihnachten von S. A. H. dem Großherzog ausgezeichnet

Theater, Kunst und Wissenschaft.

H.K. Karlsruhe, 14. Jan. Am Montag den 11. d. Mts. tagte im Gartenhof des Hotel Tannhäuser die Generalversammlung der Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“. Aus dem mit Interesse aufgenommenen Bericht des Vorsitzenden, Schriftstellers A. Geiger, haben wir die Mitteilungen über den Stand der Monographien „Baden, seine Kunst und Kultur“ besonders hervor. Danach stehen für das laufende Jahr zwei weitere Bände bestimmt in Aussicht, nämlich die Arbeit von Prof. Moser über „Karlsruhe und seine Bauten“ und die Abhandlung von Stadtpfarrer Hesselbacher über „Badische Dichter seit 1850“. Alsdann sprach der Vorsitzende dem von Karlsruhe scheidenden bisherigen Schriftführer der Vereinigung, Dr. A. Wolf, herliche Worte des Dankes und der Anerkennung für seine treue und bedeutungsvolle Arbeit im Dienst der Vereinigung aus. Neu gewählt wurde für das frei werdende Amt Dr. W. E. Desterling. An Veranstaltungen bietet das neue Jahr: in diesem Monat einen Vortrag von Prof. Conz über Kapiertanz, ferner im Februar einen Diskussionsabend und im März den dritten Abend badischer Kompositionen, der wegen der gegenwärtigen Konzerttätigkeit bis dorthin verschoben werden muß. Es folgte der Bericht des Kassiers und Entlastung desselben. Zum Schluß des Abends las Schriftsteller Geiger seine neue Schöpfung „Das Wingerfest“ vor. Der sehr lustige griechische Schwank hat die mißglückte Werbung eines stutzerhaften Städters um ein schönes reiches Mädchen vom Lande zum Gegenstand und ist mit viel Humor und breiter Behaglichkeit entwickelt. Das reizende, herb-fröhliche und trotzdem feingestaltete Stück fand herzlichen Beifall, den der 2. Vorsitzende, Hofrat Ordenstein, in einige Worte des Dankes folgte. Wir wünschen der Vereinigung auch für dieses Jahr allen Erfolg für ihre Bestrebungen.

Δ Baden-Baden, 14. Jan. Die Societe Nationale des Antiquaires de France in Paris hat in ihrer ersten in diesem Jahre stattgefundenen Sitzung den hier seit vielen Jahren anlässigen Architekten und Kunsthistoriker Baron Heinrich von Schmüller zum korrespondierenden Ehrenmitglied gewählt.

Haydn: „Die Schöpfung“.

(Aufführung durch den Karlsruher Bachverein.) — Karlsruhe, 14. Jan. Auf der Höhe des Lebens stehend und rückwärtend auf eine ungeheuer große Zahl musikalischer Werke, die sein nimmer ruhender Geist ihm diktiert, ward es Joseph Haydn gegeben, ein Oratorium zu schreiben, in dem er von den allbergebend-

ten Formen der italienischen Schule abwich und, auf eigenen Füßen stehend, sich dem von Händel gezeichneten Vorbild näherte. Das war für die damalige Zeit eine Tat, die wir heute nicht unterschätzen dürfen, die aber auch schon damals erkannt wurde. — Im Gegensatz zu den Händelschen Oratorien, die in Deutschland über vier Jahrzehnte lang unbekannt geblieben waren. — Es wird nicht bestritten werden, daß in der gewaltigen Stille und Stilleinheit des Händelschen Oratorien der Vorzug vor denen Haydns zu geben ist, doch in der Macht des Ausbruchs und der Schilderung der Ereignisse ist Haydn der Meister. Hier stand ihm ein allumfassendes Material zu Gebote, von dem er reich Gebrauch machte, ohne aber indes die Grenzen der Schönheit zu überschreiten. Hier zeigte sich eben die Feinheit seiner Kunst, die ihn nie verleitete, abseits führende Wege zu betreten und lediglich äußerlichkeiten zuliebe das ästhetische Formgebilde zu verfallen. Als Beispiel, das genügend dafür spricht, kann man allein die Darstellung der Natur, wie sie sich in der „Schöpfung“ (und ja auch dann später in den „Jahreszeiten“) vorfindet, anführen. Diese vornehme Tonmalerei, um dieses mit Recht verpönte Wort doch einmal anzuwenden, gibt den Haydnischen Oratorien ein geradezu klassisches Gepräge. So z. B. ist, wie der musikalische Leiter des Karlsruher Bachvereins zum Schluß seines dem Programm beigefügten Vorworts auch betont, „die das Chaos schildernde Instrumentalbegleitung die höchst maßgebend die dissonierenden Einleitung in Mozarts E-Dur-Quartett die Anregung zu ihrer Entfaltung in dieser Form verdankt“, das wohl überboten, aber nie übertrifftene Urbild aller ähnlichen chaotischen Charakterisierungen.“ Und weiter finden wir uns da in völliger Uebereinstimmung, wenn gesagt wird: „Bei aller Schlichtheit des religiösen Empfindens finden wir in der „Schöpfung“ Stellen — hier haben wir besonders das große Duett zwischen Adam und Eva mit anschließendem Chor im Auge — die direkt auf Beethoven in seinen reifen Perioden hinweisen. Einer der allerhöchsten Jünger des harmonischen Charakterbildes Joseph Haydns ist die überall hindurchdringende sonnige Freundlichkeit und der goldene Humor. Wie herrlich ist es, wenn ein Gott der Tonkunst der Welt seine Offenbarungen mit so schlichter Güte und so liebenswürdigem Wohlwollen in Ton und Miene zuteil werden läßt.“ — Diese festgestimmten Töne und mit wärmstem Gefühlsausdruck erfüllten einfachen, aber in kunstvollster Form eingetexteten musikalischen Szenen werden niemals ohne Wiederklang im Herzen der Menschen bleiben. Sie werden stets ungeteilte Freude auszulösen vermögen und als kostbares Besitztum uns zu allen Zeiten gegenwärtig sein.

Die Aufführung der „Schöpfung“ hatte der Bachverein sorgfältig vorbereitet. Man versuchte möglichst stilvoll zu verfahren, dem

Wer einen bestimmten Charakter zu geben, ließ dabei aber doch außer acht, daß Haydn hier, mehr denn in einem anderen Werk, etwas dramatische Bewegung erfordert. Vor allem im ersten Teil wurden die Tempi der Rezitative und Arien etwas schlepplend genommen und auch der Chor wollte nicht vollständig aus sich herausgehen. Im dritten Teil des Oratoriums trat dann eine Steigerung ein; ein frischer Aufschwung ließ die so vorherwärtig ausgebreitete Farbenpracht deutlicher erscheinen und dies Moment verstärkte den günstigen Gesamteindruck sehr wesentlich. — Der Solfisten kann man nur mit Worten der Anerkennung und des Lobes gedenken. Frau Klupp-Fischer, die man hier seit längerer Zeit nicht mehr hörte, entließ sich ihrer Aufgabe in durchaus zufriedenstellender Weise. Ihr Sopran klang frisch und wurde auch den nicht unerheblich schwierigen Gesangsverzierungen gerecht. Besonders glücklich gelang ihr die in so wunderbaren Mollereien des Koloraturgesangs gehaltene Arie „Auf starkem Fittich“. Herr Kammerjäger Jabloner mußte infolge Indisposition ziemlich Zurückhaltung üben und konnte nur an einigen Stellen seine brillante Sangeskunst hervorbringen lassen, während Herr Kammerjäger Böttner, der für den Oratorienklang geradezu prädestiniert ist, in hochkünstlerischer, bedeutender Art die Partien des Raphael und später des Adam durchführte. Der bekannte herrliche Zwieselfang der ersten Menschen „Holde Gattin! Leurer Gatte!“ wurde im Verein mit Frau Klupp-Fischer äußerst ansprechend zu Gehör gebracht. Bei den Chören waren die ersten Einzüge, die Tonreinheit und gute Aussprache zu loben. Die mehrstimmigen Gesänge glichen nicht einem wilden Durcheinander, wie man das gar manches mal findet, sondern waren vielfach schattiert und gelegentlich in der Klangfarbe richtig abgemessen. Der Instrumentalführer, den das Groß. Hoforchester stellte, spielte mit exzellenter Reinheit und Klarheit. Haydn hat den einzelnen Teilen prächtige Orchesterleitungen orangegeben, von denen die „Verstellung des Chaos“ und die schwingvolle und glänzende Einführung zum 2. Teil besonders vorteilhaft hervortraten, gleichwie die Begleitung der Solt warmblütige Behandlung aufwies. Herr Hofmeister, musikalischer Direktor Max Brauer wird man für die eindrucksvolle Erweckung dieses Oratoriums herzlichen Dank wissen. Mit Energie und Pflichteifer, von der Aufgabe selbst begeistert, leitete er die Wiedergabe, die den lebhaftesten Beifall der, trotz der derzeitigen vielen musikalischen Veranstaltungen, außerordentlich zahlreich erschienenen Zuhörerschaft fand. Der Großherzogliche Hof hatte sich ebenfalls zu dem Konzerte eingefunden.

murden, gehört auch Herr Oberlehrer F. Lämmlein, hier, dem das Verdienstkreuz vom Orden des Jähringer Löwen verliehen wurde. Gestern abend nun versammelte sich der Gemeinderat, Stiftungsrat und Lehrerkollegium im Gasthaus zum Kreuz, um hier einige frohe Stunden mit dem Gefeierten zu verleben. Als erster gedachte Herr Bürgermeister Kaffner der Verdienste, die sich Herr Lämmlein an der heranwachsenden Jugend erworben habe und überreichte ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung einen prachtvollen Ruhefessel. Herr Pfarrverwalter Selzer sprach im Namen der Pfarrgemeinde und des Stiftungsrats und widmete das „Vater unser“ in Prachtband. Herr Hauptlehrer Schwab feierte die Gemahlin des Herrn Oberlehrers, die stets eine gute Mutter und treue Lebensgefährtin gewesen sei. Tiefgerührt dankte Herr Oberlehrer Lämmlein den Rednern, betonend, daß er stets in allem nur bedacht war, seine Pflicht als Lehrer und Erzieher zu tun. Unter den heiteren Klängen des Musikvereins schieden die Stunden rasch dahin.

* Schwetzingen, 13. Jan. Ueberfahren wurde gestern abend im neuen Mannheimer Rangierbahnhof der verheiratete Bahnhofsleiter Heinrich Roth von hier. Derselbe erlitt schwere Verletzungen am linken Bein, das ihm oberhalb des Knies amputiert werden mußte.

* Gerbach, 13. Jan. Blödsinnig eingetretenes Lanwetter hat bei starkem Weststurm den Schnee rasch zum Schmelzen gebracht. Das Sammeln des Restes beginnt sich zu lösen und in größeren oder kleineren Schollen abzutreiben.

B. C. Hardheim (A. Buben), 12. Jan. Der kürzlich hier zusammengetretene Festauschuß bestimmte das Odenwälder Gaujüngersfest auf den 23. Mai in Hardheim. Nächst einem selbstgewählten Preisgericht wurde für einfachen Volksgefang ein Pflichtgericht festgesetzt. Die Pflichtgerichte werden gewertet.

* Helmstadt (A. Sinshelm), 11. Jan. Am Samstag den 9. ds. Mts. beging Herr Hauptlehrer Gg. Kling sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an der hiesigen Volksschule. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubililar das Ehrenbürgerrecht der hiesigen Gemeinde verliehen.

* Baden-Baden, 14. Jan. In der vor Jahresfrist abgehaltenen Generalversammlung des Internationalen Klubs, in welcher die Neuwahl der Kluborgane erfolgte, wurde bekanntlich an Stelle des damaligen Präsidenten, Grafen von Fürstenberg, der Vizepräsident, Prinz Hans zu Hohenlohe-Öhringen, als Präsident gewählt. Nachträglich ergab sich, daß bei der Wahl des Präsidenten die Stimmzählung eine irrtümliche gewesen war, was Prinz Hans zu Hohenlohe veranlaßte, das Amt des Präsidenten sofort nach erlangter Kenntnis von dem Wahlresultat niederzulegen. Ein ganzes Jahr amtierende der Klub ohne Präsidenten, was auf die vorjährigen Jubiläumstreffen nicht ohne Einfluß blieb. Die Generalversammlungen des Klubs, die ausnahmslos im Januar stattfinden, waren bisher stets schwach besucht gewesen, was mit Rücksicht auf die Jahreszeit und den Umstand, daß die Mitglieder zum geringsten Teil ihren Wohnsitz hier haben, nicht verwunderlich ist. Um die Generalversammlungen künftig zu beleben und den auswärtsigen, namentlich ausländischen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, liegen für die diesjährige ordentliche Generalversammlung (16. Januar) Satzungsänderungsanträge vor, nämlich Antrag von 17 Mitgliedern auf Veränderung der Satzung, monatlich zweimal ordentliche Mitgliederversammlungen, die eine im Januar, die andere im August, abgehalten und alle drei Jahre in der im August stattfindenden Versammlung die Kluborgane gewählt werden sollen, und ein Ergänzungsantrag von 16 Mitgliedern zum dem ersten Antrag, wonach bei Ausscheiden eines der Mitglieder der Kluborgane vor Besetzung seiner Ämter, oder falls aus irgend einem anderen Grunde eine Neuwahl erforderlich sein sollte, diese auch in außerordentlichen Versammlungen vorgenommen werden kann. Die heutige Generalversammlung wird auch die Frage eines eventuellen Baues einer Tribüne auf dem ersten Platz in Hohenheim beschäftigen. Der Neubau einer den modernen Ansprüchen entsprechenden Tribüne ist dringlich geworden, da die jetzige Tribüne der Entfaltung eines fastholländischen Zustehens hinderlich im Wege steht.

* Gansshart (A. Mörner), 13. Jan. In Mischelbuch entstand im Hause des Wendelin Dresler Feuer, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherte. Der Schaden ist sehr bedeutend, da fast sämtliche Fahrnisse verbrannten. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

* Hornberg, 13. Jan. Der Fürstlich Fürstbergische Rentamtsbuchhalter Wöhrer ist am Samstag wegen Verdachts der Unterschlagung dienstlicher Gelder verhaftet worden. Eine eingehende Untersuchung, welche das Nähere ergeben wird, ist eingeleitet.

* Billingen, 14. Jan. Mit Hinterlassung von Frau, 2 Kindern und verschiedenen Schulden hat am Sonntag der hiesige Ratsherr Dwart, der seit etwa vier Jahren, von Bruchsal kommend, in hiesigen Diensten stand, Billingen verlassen und das Weite gesucht. Vor zwei Monaten wurde ihm seine Stelle wegen unzuverlässiger Geschäftsführung gekündigt und am Samstag wurde er nach Bekanntwerden von unvollständiger Buchung verschiedener Zahlungen für die Spitalrechnung sofort entlassen.

Gerichtszeitung.

A Karlsruhe, 13. Jan. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1908. Montag den 18. Januar, vormittags halb 10 Uhr: 1. Schneider Albert Jakob Bauer aus Riemersbach wegen räuberischer Erpressung. Nachmittags 4 Uhr: 2. Silberarbeiter Gustav Schabel aus Schwabmühlweg wegen Raubs. Dienstag den 19. Jan., vormittags 9 Uhr: 3. Tagelöhner Mariano Rootzer aus Borina wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Nachmittags 4 Uhr: 4. Schuhmacher Heinrich Bischoff aus Dietlingen wegen Sittlichkeitsverbrechens. Mittwoch den 20. Jan., vormittags 9 Uhr: 5. Maurer Joseph Schindwein aus Bellheim wegen Meineids. Donnerstag den 21. Jan., vormittags 9 Uhr: 6. Fasser Rudolf Burdard aus Brötzingen wegen Raubversuchs und Verbrechens gegen § 176 Ziffer 1 R.-St.-G.-B. Vormittags 11 Uhr: 7. Finanzgehilfe Hermann Hans Raupp aus Karlsruhe wegen Unterschlagung. Nachmittags 4 Uhr: 8. Landwirt Karl Gauer aus Graben und Fabrikarbeiter Wilhelm Werner aus Graben wegen Brandstiftung.

X Mannheim, 14. Jan. Der Hausierer Simon Reis aus Pfaffenberfurth hatte sich vor der Strafkammer wegen zahlreicher Betrugsereignisse zu verantworten. Reis hatte in Mainz, Wiesbaden, Rierheim, Mannheim und anderen Orten den Kreis ausgedehnt, daß er vom Viehmarkt aus den Frauen von Wehgermeistern, von denen er wußte, daß sie auf dem Markt waren, telephonierte, der Meister habe Vieh gekauft, der Kaufpreis sei gewisser Verhältniß halber sofort zu bezahlen und es werde ein Herr kommen, der das Geld erhebe. Er begab sich dann in das betreffende Geschäft und ließ sich das Geld, meistens einige 100 M. auszahlen. Bei Wehgermeister Trautwein in Mannheim wurde Reis unlangst verhaftet. Er wurde zu 2 Jahren 3 Monate Gefängnis verurteilt.

— Leipzig, 13. Jan. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßsenrat des Reichsgerichts begann heute der Landesvertragsprozess gegen die Sprachlehrerin Petersen aus Hamburg, zuletzt in Kiel wohnhaft. Erschienen sind 17 Zeugen, darunter der Wittskindige Oberfeuerwerksmaat Dietrich, der bereits vom Kriegsgericht verurteilt worden ist, außerdem zwei Sachverständige. Die Petersen wird beschuldigt, Signal- und Flaggenbücher, sowie Zeichnungen von Seezeichen und Tiefenstellen, die ihr von Dietrich ausgeliefert worden sind, für 5000 M. an einen französischen Agenten aus Brüssel und für 800 Rubel an einen russischen Unterhändler in Kronstadt verkauft zu haben. Der Reichsanwalt beantragte sofort nach Vernehmung der Angeklagten über ihre Person Ausschluß der Öffentlichkeit für die

Donauschingen, 14. Jan. In Biesingen wurde Reinhold Strom zum Bürgermeister gewählt.

e. Vom Feldberg, 13. Jan. Das zu einer sechstägigen Übung im Schneeschuhlaufen nach dem Feldberg abkommandierte Detachement des Infanterie-Regiments Nr. 142 kehrte gestern nach seiner Garnison Mühlhausen zurück. Die Mannschaften haben sich im Gebrauch der Schneeschuhe eine solche Fertigkeit erworben, daß sich die Mehrzahl derselben bereits an den großen Wettrennen am 29. bis 31. Januar auf dem Feldberg beteiligen wird. Anfangs Februar wird wiederum ein größeres Kommando des Jägerbataillons Nr. 8 in Schlettstadt Schneeschuhübungen aufnehmen.

* Stühlingen, 11. Jan. Im Laufe dieses Jahres soll hier eine Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung veranstaltet werden.

* Waldshut, 13. Jan. Ueber einen modernen Brückenbau in zwölf Stunden wird berichtet: Letzte Woche wurde die neue Eisenbahnbrücke der badischen Staatsbahn über die Wutach bei Oberlauringen auf der Strecke Konstanz-Basel fertiggestellt. Schon seit Oktober waren Arbeiter des Eisenwertes Kaiserlautern mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die neue (einspurige) Brücke wurde oberhalb der alten auf einem Gerüst vollständig fertig montiert. Nachdem dann in der Nacht vom Montag auf Dienstag kurz nach 11 Uhr der letzte Zug die Stelle passiert hatte, hob man die alte Brücke mit hydraulischen Pressen aus ihren Lagern und zog sie auf Walzen mit mächtigen Flaschenzügen hinaus; die neue wurde auf dieselbe Weise an deren Stelle gehoben. Den Plan, beide aneinander zu hängen und zugleich von der Stelle zu rücken, mußte man wieder aufgeben, weil, wie bei einem früheren Versuche, die stärksten Ketten und Drahtseile zerrißen. So kam es, daß die Arbeit nicht, wie man gehofft hatte, erst morgens 6 Uhr, wo der erste Zug fällig war, beendet werden konnte. Den Vormittag über mußte der Verkehr auf der Linie durch Umfahrungen aufrecht erhalten werden. — Die alte Brücke, die seit 1862 ihren Dienst getan hat, wird in Italien weitere Verwendung finden, wo das Vertrauen an Brücken, die die badischen Eisenbahningenieure abgelehnt haben, offenbar noch recht groß ist.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

— Welsheim, 13. Jan. Die Delegiertenversammlung des Badländer-Laubergsängerbundes tagt am 2. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses „zur Linde“ in Welsheim mit einer umfangreichen Tagesordnung.

Bruchsal, 14. Jan. In einer am Samstag abend hier abgehaltenen Versammlung wurde Arbeitersekretär Willi Karlsruhe als sozialdemokratischer Kandidat für Bruchsal-Stadt nominiert.

Kastatt, 14. Jan. In den hiesigen Zweigverein des allgemeinen deutschen Sprachvereins ist reges Leben eingezogen. Nachdem vor wenigen Wochen Prof. D. Heilig über die „Familiennamen der Stadt Kastatt“ gesprochen hatte, hielt gestern abend Herr Oberamtsrichter Kemmer einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die „Deutschen Rechtsaltertümer in der deutschen Sprache“.

A Baden-Baden, 13. Jan. Der hiesige Freijüngliche Verein hielt gestern abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten fanden die Neuwahlen statt und wurden gewählt: 1. Vorsitzender Herr Kaufmann G. A. Raß, 2. Vorsitzender Herr Hofphotograph W. Kungemüller, Schriftführer Herr Kaufmann Oskar Gabler und Kassierer Herr Hauptlehrer R. Rudolf. Als Beiräte gingen aus der Wahl hervor die Herren Kaufmann E. Bergold, Kaufmann und Stadtrat G. Jooß, Schneidermeister F. Kiefer, Schneidermeister A. Muzel, Professor Dr. B. Z. Kammyn und Konditor G. Gabler.

— Billingen, 13. Jan. Wie in der „Bad. Presse“ schon kurz berichtet, fand am Sonntag in Bad Eisenbach eine Eisenbahnerversammlung statt, in der die Bahnverbindung Billingen—Sammereisenbach—Titisee besprochen wurde. Der Vorsitzende des Ausschusses, Bürgermeister Braunagel-Billingen eröffnete die Versammlung (aus der im folgenden noch einige besonders wichtige Punkte hervorgehoben seien. D. R.) und begrüßte die Anwesenden, besonders die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, ferner Landtagsabgeordneter Gölzinger-Billingen, die erschienenen Mitglieder der Schwarzwälder Handlammerei, darunter das Mitglied des Eisenbahnrats, Hotelier Gölzinger aus Billingen, sowie die Herren Bürgermeister Dr. Gögeler und Stadtrat Kren aus Lörrach. In seinen einleitenden Ausführungen sagte Herr Dr. Braunagel, daß das Projekt schon einmal den Landtag beschäftigt habe; damals sei es aber der großen Kosten

ganze Dauer der Verhandlung. Der Senat schloß sich diesem Antrag an. Die Verhandlung dauerte heute bis 1/2 Uhr. Es wurden 10 Zeugen vernommen. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Dermisches.

h1 Danzig, 13. Jan. (Tel.) In Meißnerwalde bei Danzig erschlug die 16jährige Tochter des Ortsarmen Rindel den schlafenden Vater mit einer Art und verfestete ihm dann noch einen tödlichen Messerstich. Die Gründe, die das Mädchen zu dem Watermord veranlaßt haben, sind bisher noch nicht bekannt.

— Fulda, 13. Jan. Heute nacht wurden im Dom sämtliche Opferstücke erbrochen und beraubt.

Unfälle.

— Rax (Anton Wallis), 14. Jan. (Tel.) Gestern wurden vor der Schule und dem Gemeindehaus 21 Särge für die Opfer der Einsturz-Katastrophe aufgestellt. Die Beisetzung erfolgte in drei großen Gräbern außerhalb des Friedhofs, da dieser zu wenig Raum bietet.

— Neßiza (ungar. Komitat Krassó-Szovereny), 13. Jan. (Tel.) Im Almassusshadst des Koflenbergwerks fand eine Gasausströmung statt, durch die zehn Arbeiter getötet wurden. Zwei Mann werden außerdem vermisst.

h1 London, 14. Jan. (Tel.) Hier traf die Meldung ein, daß der deutsche Dampfer „Wagard“, der bei Buenos-Aires strandete, eine große Ladung Getreide an Bord hatte und daß sich der Schaden auf 1 600 000 M. beläuft.

Kleine Zeitung.

D. Eine neue Akkumulatorenbatterie Edisons. Ein Telegramm des „Daily Express“ aus Newyork berichtet, daß Edison eine neue Akkumulatorenbatterie erfunden habe, die das Straßenbahnsystem in der ganzen Welt von Grund aus revolutionieren werde. Der Erfinder hat die Batterie „Ewiges Jugend“ getauft, weil sie ihre Kraft dauernd behält und Wagen über hunderte von Meilen treiben kann, ohne neu geladen zu werden. Sehr zufriedenstellende Experimente sollen bereits in Newyork mit der neuen Maschine gemacht worden sein. Die Konstruktion ist ganz neuartig. Anstatt Blei wird Nickel gebraucht und an Stelle der bisherigen Säuren sind neue Chemikalien angewandt, so daß die schädlichen Dämpfe der bisherigen Batterien wegfallen. Die ersten Experimente wurden auf der Straßen-

wegen als unrentabel bezeichnet worden. Früher seien die Kosten auf 14 Millionen Mark angegeben worden, — heute betrügen sie nur noch 10—12 Millionen Mark. Das Projekt der Randenbahn müsse bekämpft werden, da es unerlässlich sei, eine Verkehrsstraße zu schaffen, die von allen Städten und Gemeinden von Billingen bis Basel einmütig verlangt werde. Die neue Linie Titisee—Kirnach lehne sich direkt an das Wiesentalprojekt und werde 37 Kilometer lang. Die technischen Schwierigkeiten seien leicht zu überwinden. An 2 Punkten, bei Schwarzenbach und zwischen Langenbach und Unterkirnach müßten Tunneln in einer Länge von 900 Meter bzw. 2000 Meter vorgegraben werden. Die geplante Bahnverbindung sei für den Durchgangsverkehr bestimmt; bereits sei die Strecke Titisee—St. Blasien genehmigt und werde vermessen und bei Fortsetzung der Bahn durch das Schluchtal oder Albtal würde eine direkte Verbindung von Stuttgart bezw. dem Schwarzwald über Titisee—St. Blasien nach dem Rhein und der Schweiz geschaffen werden. Der Bau der Strecke Billingen—Sammereisenbach—Titisee sei um so notwendiger, als neuerdings vom Wiesental aus eine weitere Verbindung für den internationalen Verkehr zwischen Basel—Lörrach durch das Wiesental über Lottau—Titisee—Billingen nach Stuttgart angestrebt werde. Nachdem der Ausbau der Wiesentalbahn bereits im Prinzip genehmigt sei, erübrige sich nun noch der Bau der Strecke Lottau—Sammereisenbach—Fabel—Barental—Titisee. Wenn man einerseits diese für den internationalen Verkehr außerordentlich wichtige Verbindung anstrebe, so müsse man andererseits mit den beteiligten Gemeinden in Verbindung treten, um eine wirksame Bewegung gegen den Bau der sog. Randenbahn einzuleiten. Bürgermeister Dr. Gögeler meinte, daß durch die geplante Bahnverbindung Stuttgart—Billingen das Wiesental über Lottau, Titisee—Billingen nach Stuttgart, das für den internationalen Verkehr von außerordentlicher Wichtigkeit sei. Nachdem die Wiesentalbahn als Vollbahn mit elektrischem Betrieb genehmigt sei, bedürfte es noch des Ausbaues der kurzen Strecke bis Fabel, dort hätte man bereits eine Höhe von 900 Meter erreicht. Fabel und Barental lägen ungefähr in der gleichen Höhe. Durch einen Tunnel von ungefähr 5 Kilometer Länge wäre eine Verbindung der beiden Punkte geschaffen. Im Barental würde man in die projektierte Linie Titisee—Billingen einmünden. Ohne Zweifel würde diese Bahnverbindung sehr rentabel werden, insbesondere wenn man den elektrischen Betrieb einführe, der sich auch für die übrigen Schwarzwaldbahnen empfehle. Dr. Gögeler hat den anwesenden Landtagsabgeordneten Gölzinger, seinen Einfluß hierfür geltend zu machen. Durch die geplante Bahnverbindung Wiesental—Titisee—Billingen würde dem Fremdenverkehr im Schwarzwald, insbesondere in der Gegend des Feldberges, eine ganz wesentliche Förderung zuteil werden. Bürgermeister Schorl von Neustadt wünschte Friedenweiler mit in die Bahn einzubeziehen. Zum Schluß der Versammlung, in der auch viele Einzelwünsche vorgebracht wurden, wurde ein Ausschuß gewählt, der die Angelegenheit in allen Teilen rasch zum Abschluß bringen soll. Es wurde die Ausarbeitung eines genauen Projektes beschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Januar. # Hofbericht. Der Großherzog erteilte gestern vormittag um 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: einer Würdigung des Oberrats der Israeliten und des Synodalausschusses, bestehend aus dem landesherrlichen Kommissär Ministerialdirektor Geheimen Rat Becherer, dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Mayer, dem Kaufmann Leopold Eitlinger und dem Bankier und Stadtrat Fritz Homburger in Karlsruhe, dem Konferenzrabbiner Dr. Stedelmacher in Mannheim, dem Stadtrat Marx in Bruchsal und dem Rechtsanwalt Kassenitz in Freiburg, ferner dem Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Krözer, dem Kaiserlich deutschen Konsul Haug in Janzibar, dem Gymnasialdirektor Hofrat Neff in Kastatt, den Regierungsräten Börenwälder und Knauslocher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Obmann Kressperger in Karlsruhe, dem Oberbürgermeister Fieser in Baden, dem Kultursinspektor Bürgelin in Lörrach, dem Professor a. D. Heß in Donauschingen, dem Professor König in Karlsruhe und dem Postmeister Vahlhoff in Emmendingen. Hierauf meldeten sich: Oberleutnant Stemmernann, Kommandant des 3. Gendarmeregiments, Major Faller, Kommandant des 4. Gendarmeregiments, Hauptmann Hertel, Kompaniechef im Infanterieregiment von Lühom (1. Rhein.) Nr. 25, bisher Vorband des Festungsgenieses Kastatt und Militär-Bauinspektor Seebold, bisher bei der Intendantur des 17. Armeekorps. Nachmittags hatte der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freyher von Vabo und Dr. Nicolai, sowie des Legationsrats Dr. Senb. — Konsulatswesen. Nachdem dem zum Nachfolger für den abberufenen Herrn Justo Arjona zum Generalkonsul der Republik Panama mit dem Amtsitze in Hamburg ernannten Herrn Archibaldo C. Boyd das Exequatur namens des Reichs erteilt worden ist, ist derselbe zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden. — Theosophische Gesellschaft — Zweig Karlsruhe. Dr. Rudolf Steiner, Berlin, aus seinen bisherigen Vorträgen hier bereits genügend bekannt, wird am Dienstag, 19. d. M. im großen Rathssaal sprechen

bahn in Newyork gemacht und auf der Third Avenue-Strecke wird bald ein Wagen regelmäßig verkehren. Die neue Batterie wird nicht billiger sein als das gegenwärtige System, aber da die oberirdischen und die unterirdischen Leitungen nicht mehr nötig sein werden, so wird in Zukunft die Anlage bedeutend vereinfacht. Außerdem bietet das neue System den Vorteil, daß jeder Wagen unabhängig wird von den anderen und daß keine Störungen im ganzen System vorkommen können.

— Ein Künstler aus der Junst der Bettler ist Herr Frederid Archdale de Smith, der jetzt nach Abbüßung einer viermonatigen Zuchthausstrafe wieder auf die Bewohner Londons losgelassen wurde. De Smith, ein junger Mann von angenehmem Aussehen, kam eines Tages im Jahre 1904 auf eine Idee, von der er sich viel versprach und die er alsbald in die Tat umsetzte. Er kaufte ein Duzend Schachteln Streichhölzer und stellte sich am Fahrdamm damit auf, sie in einer Hand haltend. Die andere Hand aber sowie die ganze andere Seite des Körpers hielt er steif. Der Mann litt nach allem Anschein an einseitiger Paralyse. De Smith war ein Künstler in seiner Art. Die paralytisierte Seite sah riesig echt aus; das Gesicht „machte“ sich glänzend, und als die Polizei dem genialen Bettler nach vierjähriger Tätigkeit jetzt endlich auf die Sprünge kam, da stellte es sich heraus, daß Frederid Archdale de Smith nicht nur 35 Mark täglich „verdiente“, sondern eine Villa in Rowood besaß, wo eine Frau und seine kleine Tochter glänzend und in Freuden lebten, während „Papa“ alltäglich „ins Geschäft“ fuhr. Interessant gestaltete sich das „Geschäft“, wenn irgend ein gutherziger Philanthrop es unternahm, den armen paralytisierten Bettler — kurieren zu wollen. Ein alter Herr ließ nicht locker; de Smith wurde in einem Hospital aufgenommen und mit elektrischen Batterien bearbeitet. Aber — um der „guten Sache“ willen hielt de Smith auch der Elektrizität stand und wurde als „unturierbar“ entlassen. In London ist man gespannt, auf welche „Karriere“ der geniale Bettler jetzt verfallen wird.

— Ein Selbstmörder. Am Dienstag ist, wie aus Newyork berichtet wird, in Pittsburg einer der reichsten Männer dieser Stadt, der Multimillionär Mr. Josua Rhodes im Alter von 87 Jahren gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von rund 25 Millionen Dollars (100 Millionen Mark). Mr. Rhodes kam vor 65 Jahren von England nach Amerika und begann dort seine Laufbahn als Verkäufer in einem Kolonialwarenladen. Nachdem er war er Bäcker, Brauer, Kohlenhändler, Bankier und schließlich Jachfabrikant. Erst kürzlich hatte er demjenigen Arzte, der seinen einzigen überlebenden Sohn von der Krankheit, von der dieser befallen war, heilen konnte, zwanzig Millionen Mark versprochen.

Der: Das Geheimnis der menschlichen Temperamente. Der Vortrag wird zeigen, welche eminente Bedeutung die Geisteswissenschaft für das praktische Leben hat und wird hier jeder für Erziehung und Berufswahl der Kinder, für das eigene Leben in Staat und Familie eine tiefe Quelle finden. Der Redner, welcher in München, Berlin und anderen deutschen Städten stets vor dicht besetzten Häusern sprach, ist auch vom Ausland (Oesterreich-Ungarn, Holland, Schweden, Norwegen, Schweiz) stark in Anspruch genommen und es hält deshalb schwer, ihn auch nur für einen Vortrag im Jahr hierher zu gewinnen. Es wird sich deshalb empfehlen, den seltenen Besuch eines Vortrages dieses Mannes sich nicht entgehen zu lassen.

Der Rheinländerklub hält am kommenden Samstag seinen diesjährigen karnevalistischen Herrenabend im Festsaal des Hotels „Friedrichshof“ ab. Es sei an dieser Stelle nochmals auf die Veranstaltung hingewiesen.

Wegen Körperverletzung wurde ein 44 Jahre alter Dienstmann aus Hagsfeld angezeigt, weil er in der Nacht vom 11. ds. nach vorausgegangenem Wortwechsel in der Schwannstraße einen Schreiner mit einem Messer in den rechten Daumen stach.

Diebstähle und Betrügereien. Im Laufe des vorigen Monats erschwindelte eine unbekannte Frau unter falschem Namen und dem Vorgeben, sie habe in der Steinstraße eine Kaffeebäckerei, bei einem Metzger in der Kronenstraße Fleisch im Betrage von 54 M. — In der Nacht vom 12. d. M. stieg ein Unbekannter durch das Kellerlicht eines Geschäftshauses in der Kreuzstraße in den Keller, entwendete 2 Flaschen Wein, ging von dort in das Geschäftslokal und stahl aus der unbesetzten Ladenkasse etwa 1 M 50 P in Ein- und Zweipennigstücken. — In der Weststadt wurde ein 13 Jahre alter Knabe dabei betreten, als er am 8. d. M. abends über eine Mauer stieg, das Schutzzitter an einem Kellerfenster lockte, einsteigen und nach seinen Angaben Kessel stehlen wollte. — Am 9. d. M. abends stahl ein Unbekannter im Bierordisbad ein Portemonnaie mit 11 M und einer Anzahl Biermarken auf den Namen „Gregor Dreher zur Krone“.

Verhaftet wurden ein 29 Jahre alter stellenloser Tagelöhner aus Seddenheim, weil er einem Gipsler mit einem geschlossenen Taschmesser mehrere Köpfe in den Kopf schlug, dann ein 29 Jahre alter verheirateter Kaufmann von hier, weil er einem Mann in Wächig 112 M abhandelte und ferner ein 24 Jahre alter Metzgerbursche aus Selmsdorf, der vom Amtsgericht Bensheim zur Strafverfolgung verfolgt wird.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 14. Jan. Nach einer gestern nachmittags abgehaltenen Versammlung, die von Anarchisten einberufen war, zogen 1500 Arbeitslose vor das Rathaus und schrien nach Brot und Arbeit. Das Rathaus war von der Polizei umstellt. Dann versuchten die Demonstranten Kundgebungen vor den Geschäftshäusern zu veranstalten. Die Polizei verhinderte aber ihr Vorgehen.

Köln, 14. Jan. Ein Teilnehmer an der Jubiläumsfeier des Kaiser Franz Garde-Regts. in Berlin, dessen hervorragende Stellung es ihm ermöglichte, in nächster Nähe des Kaisers zu sein und jedes Wort zu hören, das der Kaiser sprach, versicherte der „Köln. Zeitung“, daß der von einem Berliner Blatte gebrachte Satz: „Es können, was der Allmächtige verhüten möge, noch schwere Zeiten kommen“, weder so noch in ähnlicher Form gefallen sei. Damit entfallen alle Kombinationen, die in der deutschen und auswärtigen Presse an diese angebliche neueste Kaiser-Äußerung geknüpft wurden.

Wien, 13. Jan. Die Deputation des preussischen Kaiser Franz-Josef-Garde-Regiments ist heute abend in Wien eingetroffen und wird morgen in der Hofburg vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden, der dabei die Glückwünsche des Regiments aus Anlaß des Jubiläums der sechzigjährigen Inhaberschaft entgegennimmt.

Belgrad, 14. Jan. Der Vorstand der artillerietechnischen Sektion des Kriegsministeriums Oberst Blazitsch und der Direktor der Pulverfabrik in Obilicemo Oberstleutnant Stanjewisich wurden zur Disposition gestellt, angeblich wegen großer Mißbräuche bei Lieferung von Geschwepulver für die serbische Armee.

Rom, 14. Jan. Der offiziös unterrichtete „Corriere della Sera“ demontiert die Nachricht englischer Blätter von einem Briefwechsel zwischen König Eduard und König Viktor Emanuel, sowie einem bevorstehenden Besuch des Letzteren, den die „Tribuna“ für wahrscheinlich erklärte. Dem „Corriere della Sera“ zufolge hat König Viktor Emanuel gar nicht an König Eduard geschrieben, folglich sind auch alle daran geknüpften Betrachtungen hinfällig.

Madrid, 13. Jan. Bei der „Gaceta“, dem offiziellen Gesetzsammler, ist wegen Lohnforderungen ein Streit der Ängstlichen ausgebrochen. Die Herstellung des Blattes erfolgt vorläufig mittels militärischer Hilfe.

Teferan, 14. Jan. Das Endschumen von Isphahan hat alle Gefandtschaften telegraphisch von der Wahl eines Provinzial-Parlamentes benachrichtigt und die Unterstützung der Mächte erbeten. Die Lage in Isphahan ist ebenso schwierig und ernst wie die in Tabriz.

Reynhorst, 13. Jan. Von dem Ausstand der brasilianischen Angestellten der Great Western Railway Company veröffentlichten die Abendblätter Meldungen, nach denen es zwischen den ausständigen und brasilianischen Truppen zu einem Zusammenstoß gekommen ist, wobei zwei Personen getötet, sechzig verwundet wurden. Unter den Verwundeten befinden sich mehrere Offiziere und Soldaten.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 14. Jan. Durch Kaiserlichen Ukas wurde Senator Alimow wieder zum Präsidenten, Senator Golubev zum Vizepräsidenten des Reichsrats ernannt.

Petersburg, 13. Jan. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Senator Matarow, ist zum Reichssekretär ernannt worden.

Petersburg, 14. Jan. Der Kaiser hat 73 am 1. Januar vom Kriegsgerichte in Zefaterinoslaw zum Tode bezw. Zwangsarbeit Verurteilten die Todesstrafe erlassen bezw. Strafermäßigung gewährt.

Paris, 13. Jan. In Finanzkreisen verlautet, daß der Nominalbetrag der russischen Anleihe sich auf 1400 Millionen Francs belaufe, von denen 1220 Millionen in Frankreich, der Rest hauptsächlich in England und Holland begeben werde.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Ol. Konstantinopel, 14. Jan. (Privattelegr.) Von einer dem Großvezir nahestehenden Seite wird berichtet, daß jetzt auch begründete Aussicht auf eine schnelle Lösung des bulgarischen Konflikts vorhanden ist. Weiter verlautet, daß Rußland bemüht ist, auch die Streitfrage durch eine Geldentschädigung und durch den Abschluß einer griechisch-türkischen Entente aus der Welt zu schaffen.

Saloniki, 13. Jan. Auf der Demarkationslinie bei Barakow wurde ein türkischer Unteroffizier von bulgarischen Soldaten erschossen, ein türkischer Soldat verwundet. Die genaue Unternehmung ist eingeleitet worden.

Sofia, 13. Jan. In amtlichen Kreisen verlautet, daß der Minister des Auswärtigen, Paprikow, der seit längerer Zeit ernstlich erkrankt ist, demnächst zurücktreten dürfte. Er wird vorwiegend durch den Finanzminister Sallabatschew ersetzt werden.

Belgrad, 14. Jan. Für Sonntag ist eine Protestversammlung gegen die Agrar-Hochverratsaffäre und die Verfolgung der serbischen Bevölkerung in Kroatien einberufen. Man befürchtet, daß auch infolge der Annahme des österreichischen Angebots durch die Morde größere Strafenkündigungen erfolgen werden.

hd Wien, 14. Jan. Im niederösterreichischen Landtage besprach gestern der Abgeordnete Silberer mehrere öffentliche Mißstände in maßloser Weise, wodurch er mehrere Ordnungsrufe durch den Landesmarschall, Prinzen Liechtenstein provozierte. Silberer nannte den Landtag ein reines Affentheater, in das man ebenso gut hundert Dienstmänner schicken könnte, wie Abgeordnete. Er behauptete ferner, es sei eine große Stat-Überbreitung bei einem Landesbau in Aussicht, die sich auf 10 Millionen belaufe. Die Prostitution in Wien werde von der Polizei geschützt. Der König von Serbien sei nichts anderes als ein gemeiner Mordhube und der Kronprinz ein rothger Kautschuk. Auf die wiederholten Ordnungsrufe des Landesmarschalls erklärte der Abgeordnete Silberer, er nehme die Ordnungsrufe mit Hand und Fuß, könne aber seine Ueberzeugung nicht ändern.

Ol. Wien, 14. Jan. (Privattelegr.) In maßgebenden österreichischen Kreisen wird eine österreichisch-serbische Annäherung geplant. Man erörtert den Gedanken durch einen zu vereinbarenden Magistral-Eisenbahntarif mit Serbien den Weg bis an die dalmatinische Küste frei zu machen. Für die Entwicklung des serbischen Handels wäre dies von größter Bedeutung.

Die Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei.

Konstantinopel, 13. Jan. Ein längerer Leitartikel des „Osmanischen Lloyd“ mit dem Titel: „Der Frieden befestigt“ verzeichnet hochbefriedigt die Annahme des österreichisch-ungarischen Angebots und sagt: Nun müsse auch der Boykott enden, der anfänglich, von einigen Hüftköpfen begonnen, schließlich auch deutsche und andere Waren betroffen habe. Oesterreich-Ungarn habe geringen Schaden erlitten, dagegen hätten die türkischen Zollbeamten große Einbußen erlitten. Von höheren türkischen Zollbeamten werde der Verlust auf 600 000 Pfund geschätzt.

Auch „Turquis“ beipflichtet das Angebot Oesterreich-Ungarns und sagt, daß die Wiederaufnahme von normalen Beziehungen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn eine Frage weniger Tage sei. Das Blatt verzeichnet die Äußerungen von Deputierten, daß es Zeit sei, zu einer Entente zu kommen und daß es gefährlich wäre, eine intransigente Haltung zu beobachten.

Belgrad, 13. Jan. Die Nachricht von der Annahme des österreichischen Angebots durch die Türkei hat hier konsternierend gewirkt. Das Vorgehen der Morde wird als schändlicher Treubruch der Jungtürken aufgeföhrt. In Regierungskreisen ist man bemüht, die pessimistische Stimmung dadurch abzuschwächen, daß man das Zustandekommen der Verständigung als eine Tatsache hinstellt, die von jedem ernstlichen Politiker vorausgesehen werden mußte. Auch wird darauf hingewiesen, daß die europäische Konferenz sicher die serbischen Forderungen berücksichtigen werde. Die Blätter geben der Enttäuschung über das Vorgehen der Türkei Ausdruck, besonders über das unangenehme Verhalten Rußlands gegenüber Serbien. Die „Politika“ beklagt die Türkei, daß es aus Angst vor Deutschland seinen ganzen Einfluß bei der Türkei für Annahme des Angebots eingesetzt habe.

hd Wien 14. Jan. Aus Belgrad kommen Nachrichten, welche von einer bevorstehenden Steigerung der Erregung infolge der österreichisch-türkischen Verständigung sprechen. Dies beruhe der Kronprinz, um neuerdings zum Kriege zu hegen. Man müsse auf ernste Folgen der Agitation geföhrt sein, wobei es allerdings auch möglich sei, daß sich die Spannung auf dem Gebiete der inneren Politik entlade.

Das Erdbeben in Süditalien.

Reggio di Calabria, 13. Jan. Der Herzog von Genoa ist hier gelandet und hat die von den Wärfen errichteten Baracken, in denen zahlreiche Familien Aufnahme gefunden haben, besichtigt. Ein Beamter des Justizministeriums ist hier anwesend, um Anordnungen zum Schutz der Akten in den Archiven zu treffen.

Rom, 13. Jan. Infolge fortwährender dringender Bitten der vom Erdbeben betroffenen Gemeinden um Holz zum Bau von Baracken hat das Hilfskomitee zwei Dampfer gechartert, um das vom König gespendete Holz nach den an der Küste von Calabrien gelegenen Orten zu schaffen. Von allen diesen Gemeinden wird die Lieferung von Holz als das, was am dringendsten nothut, bezeichnet.

Neue Beben.

hd Rom, 13. Jan. Hier traf die Nachricht ein, daß heute früh eine Erdbebenwelle ganz Nord-Italien von Venedig bis Genua und südlich bis Florenz heimsuchte. Das Städtchen Rossano hat schwer gelitten. Der erste Stoß wurde besonders lebhaft im Volkquartier von Florenz verspürt. Die Bevölkerung stürzte schreiend auf die Straßen. Die Behörden entsandten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Patrouillen durch die Stadt. In anderen Stadtteilen von Florenz wurde der Erdstoß kaum verspürt. Das Zentrum des Bebens liegt bei Padua.

Rom, 14. Jan. Gestern entstand, als ein Gerücht über ein verheerendes Erdbeben in Oberitalien umlief, eine Panik, die erst aufhörte, als Drahtnachrichten die Vorgänge auf ihr richtiges Maß zurückführten. In Florenz trat um 12 Uhr bei schönem Wetter plötzlich Regen ein. Um halb 2 Uhr nachts schlichen tauende von Klagen miäuend an den Häusermauern entlang. Derselben Anzeichen wurden auch 1905 in Calabrien beobachtet. Eine Viertelstunde später wurden zuerst zwei springende und dann ein wogender Erdstoß verspürt.

Imola (Prov. Bologna), 13. Jan. Ein sehr starker Erdstoß setzte in der vergangenen Nacht die Einwohner in Schrecken, die zum großen Teil ihre Häuser verließen. Der Erdstoß wurde auch in den übrigen Gemeinden des Distrikts Imola verspürt. Die Bevölkerung versammelte sich auf den Plätzen um Feuerstellen. Einige Schornsteine stürzten ein. An mehreren Bauernhäusern erhielten die Mauern Risse. In Imola ist das Gewölbe der Kirche gespalten, ebenso die Mauern mehrerer Häuser. Getötet wurde niemand.

Wien, 13. Jan. Meldungen aus Bozen, Meran, Triest, Trient und Orta bejagen, daß an diesen Orten in der letzten Nacht gegen 2 Uhr ziemlich starke Erdstöße verspürt wurden.

Für die in Sizilien und Calabrien Geschädigten sind bei uns eingegangen:

Von G. T. 10 M., Ludwig Franz 1 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 40 M., R. 3 M., Holz u. Begleit 20 M., Gesehm. Heibelmann 5 M., Jean Prof. Hoerter 6 M., Herr u. Frau Direktor Krehmann, Zürich 0 M., Fr. Marie Bauer, Zürich 2 M., Fr. Anna Eberhard, Zürich 0 M., S. D. 5 M., Aug. Wolf 3 M., F. Berzig 3 M., R. 2 M., D. S. P. 0 M., S. D. 1 M., Freim. Sanitätsrat, Mühlburg 10 M., Unbekannt 4 M., Zusammen 107,40 M. Im Ganzen mit den bereits veröffentlichten 127,70 M. = 235,10 M.

Weitere Spenden nimmt entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.

Briefkasten.

M. A. hier. Der im Prozeß unterliegende Teil hat die Prozeßkosten zu tragen. Wenn jede Partei teils obliegt, teils unterliegt, so werden die Kosten gegen einander aufgehoben oder verhältnismäßig geteilt. Zieht der Kläger seine Klage zurück, so übernimmt er damit in der Regel auch die Verpflichtung zur Kostentragung.

G. L. in G. Die Invalidenrente kann nach § 47 Inv.-G. entzogen werden, wenn in den Verhältnissen des Rentenempfängers eine solche Veränderung eintritt, welche denselben nicht mehr als erwerbsunfähig nach § 15, 16 und 5 Abs. 4 Inv.-G. erscheinen läßt, d. h. wenn die Verhältnisse sich so gebessert haben, daß der Rentenempfänger bei einer seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechenden Tätigkeit (die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und bisherigen Berufs zugemutet werden darf) ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu erwerben in der Lage ist. Erreicht also der Lohn in der wiederaufgenommenen Beschäftigung des Rentenempfängers dies Drittel, so ist mit der Entziehung der Rente zu rechnen. Der ortsübliche Tagelohn ist bei dem zuständigen Bezirksamt zu erfragen.

Zwei Streitende. Die Strafverfolgung wegen erzwungener Körperverletzung verjährt in 5 Jahren, wobei jedoch immer damit zu rechnen ist, daß jede Handlung des Richters, welche wegen der begangenen Tat gegen den Täter gerichtet ist, (z. B. Strafbrief, Haftbefehl, Ausschreiben), die Verjährung mit der Wirkung einer neuen fünfjährigen Verjährungsfrist verhindert. Da hiervon regelmäßig Gebrauch gemacht wird, ist heutzutage eine Strafverfolgungsverjährung selten. Im übrigen ist die Sache nach der den Mittätern bereits zugemessenen Strafe doch wahrhaftig nicht so schlimm, daß der Haupttäter sich dauernd aus der Heimat verbannt.

R. Z. 100. Rein.

Handel und Verkehr.

F. Mannheim, 14. Jan. Der Emissionskurs der badischen Anleihe wurde auf 101,70 Proz. festgesetzt.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Jan. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Rhein. Creditbank-Aktien zu 131,20 Proz. gehandelt. Rhein. Hypothekendarf-Aktien bei 191,10 Proz. gefragt. Von Industrie-Aktien stellten sich: Anilin 341 G., 342 B. und Verein chem. Fabriken 290 B., Brauerei Schwarz-Aktien blieben zu 115 Proz. erhältlich.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Sarnweil, 13. Jan. 2,54 m (12. Jan. 2,54 m.) Schutterdal, 14. Januar. Morgens 6 Uhr 1,55 m. Neßl, 14. Januar. Morgens 6 Uhr 1,61 m. Maxau, 14. Januar. Morgens 6 Uhr 3,32 m, gest. 0,22 m, Mannheim, 14. Januar. Morgens 6 Uhr 1,90 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 14. Januar:

Apothekentheater, 8 Uhr Varieteeinführung. Frantend. Täglich Maländer Künstler-Konzert. „Friedrichshof“. Heute abend spielt die ungarische Künstler-Kapelle in der Weinstraße. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung des oberbayerischen Bauerntheaters. 1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Bräu. Männerturnverein, 2. Damenabtl. Turnhalle der Oberrealschule. National-Gesangs-Verein 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Gesänge. Schwarzwalddereine. Vereinsabend. Wohnung Konfordiaal. Vortrag. Verein für Handlungslehre vom 1888. Versammlung. Landstrecht. Verein von Bogenschießen. 9 Uhr Wochenverg. im gold. Adler.

Mulien-Saal Residenz-Theater, Waldstraße 30, bietet auch im musikalischen Teil vom Neuen wie stets das Beste seit Sonntag den 10. Januar bis auf weiteres ein Duett aus Ostar Strauß' Operette „Der tapfere Soldat“. Zweifellost ist auch diesen Wiedergaben noch eine große Zukunft beschieden. — So darf besonders auch das in der ganz aktuellen Sigilianischen Erdbenezung zu Gehör gebrachte italienische Lamento mit Mizerere-Chorus von Altmeister Verdi, zum künstlerisch wertvollsten gerechnet werden, was bisher überhaupt in dieser Art gehört wurde. — Der Eindruck tiefer Ergreiftheit ist im fortwährend zahlreichen Publikum zu konstatieren. — Wenn man das Gehörte mit dem in dieser Art anderwärts gebotenen, unzulänglichen vergleicht, muß man zugeben, daß auch in dieser Richtung ein unaußhaltbarer gewaltiger Fortschritt zu verzeichnen ist. — 803

Anstalt zur Ausbildung von Kindern? Der Badische Frauenverein bietet jungen Mädchen und Frauen in seiner Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflögerinnen Gelegenheit zur Ausbildung in diesem Berufe. Der Mangel an ausgebildeten Kinderpflögerinnen ist sehr fühlbar und der Zweck dieser Anstalt ist es, weitere Kreise für diesen segensreichen und lohnenden Beruf zu interessieren und tüchtige Kräfte zu gewinnen. Anmeldungen zu dem Anfang April beginnenden Kurs sind an den Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins Karlsruhe zu richten. 486

Dr. Köhnein
Strassburg i. Els., Grosse Renngasse 45.
Chemisches Laboratorium
Chemische Analysen. — Technische Versuche.
Laboratorium-Bedarfsartikel.

CHARLES HEIDSIECK
Impérial, Gour américain

MERAN klim. Kurort in Südtirol. Saison September—Juni. Frequenz 1907/08: 22 437 Kurgäste. Städt. Kalt- und Badeanstalt. Zanderinstitut, Kurlwasseranstalt, kohlens. u. alle medikamentösen Bäder, Schwimmbad, Luft- und Sonnenbäder, pneumatische Kammer, Inhalationen, Mineralwasser-Trinkkuren, Terrankuren. Kanalsation, Hochquellenleitung, Theater, Sportplatz, Konzert, 20 Hotels, 1. Rang, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen. Prospekte gratis durch die Kurvorstehung. 1024, 833

Emser Wasser
Kränchen.

Geschäftliche Mitteilungen.
Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Dezember 1908 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 918 Anträge über 2 287 050 Mark Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Dezember 1908 gingen ein 428 413 Anträge über 620 556 030 Mark Versicherungs-Kapital; im Jahre 1908 rund 26 Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungs-Summe, Prämienrückgewähr usw. im Laufe dieses Jahres betragen über 12 Millionen Mark, in den Monaten Oktober, November und Dezember allein etwa 6 Millionen Mark; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf über 100 000 000 Mark. Vermögenbestand 130 Millionen Mark. 5078a

Das 100jährige Jubiläum der badischen Landesynagoge.

Karlsruhe, 14. Jan. Am gestrigen 13. Januar waren hundert Jahre verflossen, seit das denkwürdige Edikt Großherzog Karl Friedrich...

Am Vormittag des Jubiläumstags empfing der Großherzog eine aus dem landesherrlichen Kommissär für den Obersten Geheimrat...

Durchlauchigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Auf ihr erstes Jahrhundert blickt heute die badische Landesynagoge zurück...

Am 13. Januar 1809 hat Eurer Königlichen Hoheit glorreicher Vorfahr Großherzog Karl Friedrich mit dem höchsten Konstitutionsedikt...

Auf dem von dem Unvergesslichen gelegten Grunde ist von seinen Nachfolgern auf dem Throne weiter gebaut worden. Eurer Königlichen Hoheit...

In tiefer Ehrfurcht verharren namens der israelitischen Religionsgemeinschaft des Großherzogtums Eurer Königlichen Hoheit untertänigst treuehuldigste Mitglieder des Oberrats...

Karlsruhe, den 13. Januar 1909.

Der Großherzog dankte in einer längeren herzlichen Ansprache für alles, was die Adresse in so schöner Weise zum Ausdruck brachte...

Besonders Wohlgefallen bekundete ihm die Adresse, die dem jungen badischen Maler Ernst Kaufmann in München anvertraut worden war...

Answärtige Todesfälle. Baden-Baden. Alexander Klein sen., Privat, 78 Jahre alt.

Grossherzoglich Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 21. Januar, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr)

Konzert zum Besten der Notleidenden in Süd-Italien

veranstaltet vom Grossherzoglichen Hoforchester unter gütiger Mitwirkung der Herren Kammer- u. Hofopernsänger Hermann Jadlowker und Hofopernsänger Carl Braun...

I. Teil. Franz Schubert, Sinfonie H-moll. W. A. Mozart, Arie des Sarastro a. d. Zauberflöte, Georg Gähler, Sinfonie Nr. 1 (D-moll).

II. Teil. Kompositionen von Richard Wagner. a) Vorspiel zu Parsifal, b) Karfreitagsrauber (Herrn Jadlowker und Braun), c) Siegfried-Idyll, d) Kaisermarsch.

Konzertpreise. 826

Billetverkauf (ohne Vorverkaufgebühr) für die Abonnenten der Konzerte des Hoforchesters Freitag den 15. Jan., nachm. 3-5 Uhr...

Allgemeiner Billetverkauf von Samstag d. 16. Jan. ab ebenda zu den üblichen Verkaufsstellen.

Am Konzerttage von 11-1 Uhr und abends an der Kasse. Eine öffentliche Hauptprobe findet zu diesem Konzert nicht statt.

WELT KINEMATOGRAPH

Karlsruhe, Kaiserstr. 133, zwischen Marktplatz u. Kreuzstrasse.

Programme vom 14. bis incl. 20. Januar 1909. Nick Carter, der König der Detektive. Der Marktplatz in Venedig. „Ob du mich liebst“ aus „Rakiris Hochzeit“.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft 151 Kaiserstrasse 151. Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.

Uebel & Pechleiter-Pianos zu mässigen Preisen! Nur beim alleinigen Vertreter J. Kunz, Klavierbauer, Pianolager, Karlsruherstr. 21.

Kinematograph! Persönlicher Verhältnisse wegen ist ein bestgeföhrtes Kinematographen- und Tonbild-Theater an vorzüglicher Lage in gröszerer Stadt der Schweiz unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“, Ecke Zirkel und Lammstrasse 1b.

Brennholz-Versteigerung.

Das Grösz. Forstamt Durlach verleiht mit monatlicher Vorkauf am Samstag den 16. Januar l. J., vormittags 9 Uhr,

beginnend, in der Schöbel'schen Halle in Durlach am Domänenwald Rittner, 13, 14, 15 und 20 in der Nähe des Rittnerhofes: 20 fästene Bau- und Kopfenstangen, 126 Ster Buchenscheitholz I. Kl., 134 Ster do. II. Kl., 36 Ster do. III. Kl., 7 Ster Eichen-scheitholz I. Kl., 7 do. II. Kl., 9 do. III. Kl., 17 Ster gemischt. Scheitholz I. und III. Kl., 31 Ster Nadel-scheitholz I.-III. Kl., 7 Ster Buchenprügelholz II. Kl., 47 Ster gemischt. Prügelholz I. und II. Kl., 625 Stück buchene, 1875 Stück gemischte Normalwellen und 6 Lose Schlagraum.

Holz-Versteigerung.

Stadtwald Ettlingen. Aus dem Distrikt Hardwald, bei Scheibenhart, werden ver- steigert:

Montag den 18. ds. Mts.: 17 Ster eichene Scheiter; 18 Ster buchene, 47 Ster eichene, 115 Ster gemischte und 350 Ster for- lene Prügel; aus der Abt. Birchde: 32 Ster hainbuche, 10 Ster gemischte, 44 Ster eichene und 24 Ster erlene Prügel. Ferner: 6150 forlene und 1360 erlene Durch- forstungswellen; 2200 buchene und 350 gemischte Stämme und 6 Lose Schlagraum.

Gochsheim Holzversteigerung.

Die Gemeinde Gochsheim ver- steigert am Dienstag den 19. Januar d. J., vorm. 10 Uhr beginnend:

71 Erlenstämme, 8 Doppelstämme, 4 Eichenstämme, 3 Eichenstämme, 15 Stück eichene Bagnerstangen, 54 Ster erlenes und eichenes Prügelholz gegen Barzahlung. Zulassungskunft auf der Hiebfläche im Erlenwald, Schlag 8. Gochsheim, den 13. Januar 1909. Gemeinderat, Jener, Bürgermeister.

Elchesheim Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Elchesheim, Amt Malsau, verleiht am Dienstag den 19. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, in ihrem Gemeinwald Hieb- schlag:

49 Eichen 2-32 Stm. abwärts, 6 Buchen, 32 Zentimeter ab- wärts, 11 Gemeinbäume, 12 Kirch- bäume, 6 Eichen, 4 Kufchen, 7 Erlen, 3 Bappeln. Die Zulassungskunft ist zur be- stanten Stunde im Hiebschlag an der Straße nach Zurrersheim. Elchesheim, 12. Januar 1909. Altenbach, Bürgermeister.

Bergebung von Eisen- konstruktionsarbeiten.

Zur Vergrößerung des Majdahn- bahnhofs im neuen Mannheimer Hauptbahnhof sollen die Eisen- konstruktionsarbeiten des Dach- stuhls nach der Verordnungs- sache des Grösz. Ministeriums der Finan- zen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden. Das Bedingnisheft und die er- forderlichen Unterlagen liegen auf unserem Hochbauamt Gr. Mergel- strasse Nr. 7, 1. Stock rechts wäh- rend der üblichen Geschäftsstunden auf, wo dieselben auch gegen Erstat- tung von 5 Mk. nach abwärts gegen portos- und befalligebietene Zinsen- ung von 5 Mk. abgegeben werden. Die von den Bewerbern auszu- arbeitenden Projekte mit Kosten- berechnung sind spätestens bis zum 15. Februar 1909, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Bergebung des Majdahnbahnhofs im neuen Mann- heimer Hauptbahnhof“ versehen, bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Mannheim, 5. Januar 1909. Gr. Bahnbauamt.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst- personal sucht, neue Kundenschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

Der

erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekannt macht.

Medizinal-Lebertran im Genus ohne Geschmack und daher von Kindern leicht zu nehmen. Flasche 1.30 u. 70 Pfg. Drogerie Walz, Kurvestrasse 17.

2000 Mk.

zu 30% Zins und Sicherstellung des Kapitals zu leihen gesucht.

Offerten unter Nr. 395a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schicht beachtenswert!

In einer kleinen, industriellen Stadt der Vorderpfalz mit 4000 Einwohn. ist an der frequentiertesten, besten Lage eine bestgeföhrt Eilen-, Maschinen-, Baumaterialien- u. künstl. Düngerhandlung, legiere on gros, bestehend aus zwei- stöckigem Wohnhaus mit gr. Laden, Kontor, 8 Zimmern, Küche, Keller, Nebengebäude, großem Hof, Raga- zinen, Scheune, Stallung nebst Garten, elektr. Licht und Wasserleitung. Es wird nur verkauft wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts in Baden, und zwar inf. um den billigen Preis von 28500 Mk. bei 6-10000 Mk. Anzahlung. Das Anwesen ist gut im Stande und trägt nebenbei noch 300 bis 400 Mk. Miete ein. Für zahlungsfähige, tüchtige Leute bietet sich eine tadellose und rentable Existenz, die nicht täglich geboten ist. Offerten unter Nr. B1570 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

6000 m gleichföhrige Schienen,

120 mm hoch, 7,5 m Lang, 26 kg pro Met. schwer m. Polchen, in H.-Loth. Lagernd, sofort billig abzugeben. 379a Hannoverische Bahn-Industrie, G. m. b. H., Fabrik für Feldbahn- und An- schlussgleisbedarf, 3.1 Hannover - Herrenhausen.

Die Grösz. Heil- und Pflege- anstalt Itzenau hat folgende ent- behrliche, noch guterhaltene

Telephon-Apparate

zu verkaufen: 1 Klappenschrant mit 12 Klappen, 2 Klappenschrante mit je 2 16 Spruchapparate, alles Fabrikat Th. Wagner in Wiesbaden. Preisangebote sind an die Anstalts- direktion zu richten. 377a, 2.2

Theater-Bühne

künstl. ausgeführt, billig ab- gegeben. Off. unt. Nr. B1607 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zu verkehrreicher Antis- kabin Mittelbadens, gut ge- legen, neu massiv gebauet und neu einget.

Wirtschaft

m. schönen Lokalen umföhr- halber sofort billig zu ver- kaufen 5 kleiner Anzahlung u. günstigen Bedingungen (ev. zu verpachten). Für guten Wirtshaus-Erwerb geeignet. Offerten u. G. 233 an Haasen- stein & Vogler, A.-G., Karlsru- ruhe. 705

Große Wohnung,

6-7 Zimmer, nicht über 2. Et., zu mieten gesucht. Nähe des Polstrichens und des Theaters bevorzugt, da Weiter- vermietung beabsichtigt. Off. unter T. 214 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strass- burg i. Els. 338a, 3.2

Pariser Albums,

gebunden, 78 Bilder, 34 auf 28 cm, M. 5 pro Band. 48 verschiedene Bände. Lassen Sie Prospekt kostenlos senden. Of- ferten sub S. 515 an Haasen- stein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. H. 310a

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den
14. Januar 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Kon-
kordiasaal).
Vortrag: Eine Früh-
lingsstour in der Ostschweiz.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(ausm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Birtel) altes deutsches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
heute Donnerstag abend:

Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldner Adler“.
Der Vorstand.

Staats- u. Freikirche;
Luther. Konfirmandenunterricht: zul.
144 S., geg. Einb. v. 1 M.;
Sibb. luth. Freikirche, Jahrg.
1906-7, 370 S., f. 3 M. zu bez.
v. Prop. Meisinger, luth. Pf. in
Schliffingen b. Durlach. 572a

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 13600*
Erbringensfr. 21, 2. St.

Welcher Herr oder Dame würde
zwei Kindern geg. mäß. Bezahlung
Klavierunterricht erteilen?
Offert. m. Preis unt. Nr. B1599 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Ein Kind
wird in gute Pflege genommen,
monatlich oder auch auf einmalige
Vergütung. Zu erfrag. unt. Nr. B1296
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Entlaufen
in den Feiertagen junger For-
terrier mit braunen Abzeichen am
Kopf und schwarzem Fleck im Ge-
sicht, sonst rein weiß. Gegen Be-
lohnung abzugeben. 754
Friedrichstraße 107, III.

Bom Sonntag abend auf Sonntag am
Nebelplatz eine goldene Taschenuhr
mit Ziffer verloren. Gegen
Belohnung abzugeben auf dem poli-
zeilichen Hauptbureau. B1396.3.3

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Donnerstag, 14. Januar 1909.
23. Vorstellung außer Abonnement
Erstes Gastspiel

von Anton van Rooy.
Die
Meisterfänger von Nürnberg

in drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| Hans Sachs | Hans Keller |
| Schäffer | Friedrich Erl. |
| Beit Pogner | Eduard Schiller. |
| Goltshämied | Frans Hoja. |
| Kunz Vogel- | Jan van Gortom. |
| gefang, Kürsch- | Joseph Derichs. |
| ner, | Albert Bößinger |
| Konrad Rachtig- | Wilhelm Wurm. |
| all, Spengler | Ab. Bodenmüller. |
| Sigtus Beck- | Leop. Madginsky. |
| meyer, Schrei- | Emil Stolz. |
| ber, | |
| Fritz Rothner, | |
| Bäder, | |
| Balthaf. Jörn, | |
| Stinnesher, | |
| Ulrich Eßlinger | |
| Wärztramer, | |
| Augustin Moser | |
| Schneider, | |
| Hermann Ortel, | |
| Seifensieder, | |
| Hans Schwarz, | |
| Strumpfwirf. | |
| Hans Foltz, | |
| Kupferschmied | |
| Walter von Stolzing, | |
| ein junger Ritter | |
| aus Franken . . . H. Lämmer. | |
| David, Sachfens | |
| Schredube . . . Hans Buffard. | |
| Ena, Pogners Tochter Abv. Westhoven | |
| Magdalene, Evas | |
| Stimme . . . Rosa Eißhofer. | |
| Ein Nachwächter. Joseph Karl. | |
| Bürger und Frauen aller Gänge. | |
| Gesellen, Lehrlinge, Mädchen, Volk. | |
| Ort der Handlung: Nürnberg. | |
| Zeit: Um die Mitte des 16. Jahr- | |
| hunderts. | |
| *) Hans Sachs: Anton van | |
| Rooy. | |

Am 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr
Kaffe-Eröffnung 1/2 Uhr.
Große Preise.

Tüllgardinen
werden gewaschen, crème gefärbt
und „auf neu“ appetitisiert. Färberei
u. chem. Waschanstalt Prütz.

Nationalliberale Partei.

Am Freitag den 15. Januar 1909, abends 7/9 Uhr,
im Saal III bei Schreypp (Waldstraße)

Versammlung

mit Vortrag des Herrn Dr. Hans Gmelin, Privatdozent
an der Universität Freiburg

über:
**„Parlamentarische Regierung u. ihre
Anwendbarkeit im Deutschen Reich“.**

Freie Ansprache.
Unsere Vereinsmitglieder, sowie andere Parteifreunde sind zu recht
zahlreichem Besuch hierzu freundlichst eingeladen. 722.2.2

**Nationalliberaler Verein:
Jungliberaler Verein.**

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
Friedrich II. von Baden.
Sonntag den 17. Januar 1909, vorm. 1/2 12 Uhr
(Ende 1/2 1 Uhr)

im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht
(die Galerie bleibt geschlossen)
Musikalische Aufführung.

Mitwirkende Solisten:
Herr **Otto Wessbecher**, Konzertsänger. 750
Herr **Rudolf Mayer**, Klavier. 750
Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen
laden wir hiezu höflichst ein mit dem Bemerkung, dass der Eintritt
nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.
Der Vorstand.

Kirchlich-Positive Vereinigung Karlsruhe

Freitag den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des
Frommelhauses, Kreuzstraße 23:
Vortrag 814

des Herrn Pfarrers Herrmann von Bilferdingen über:
„Die Aufgaben der Generalynode“
Um zahlreiches Erscheinen ersucht, Freunde unserer Sache sind
willkommen.
Der Vorstand.

Theosophische Gesellschaft
— Zweig Karlsruhe. —

Dienstag, 19. Januar 1909, abends 7/9 Uhr,
im grossen Rathaussaal
Vortrag des Herrn Dr. R. Steiner, Berlin:
„Das Geheimnis der menschlichen Temperamente“.

Nach Schluss des Vortrags: Fragenbeantwortung.
Eintrittskarten: Reservierter Platz 2 M., I. Platz 1 M.,
II. Platz 50 Pf., im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren
Jahraus u. Link zu 1.80, 0.80 und 0.40 M. 713.2.1

Direktion: Colosseum Telephon:
J. Raimond. 1938.

Heute Donnerstag den 14. Januar 1909:
Vorletztes Gastspiel
des Oberbayerischen Bauerntheaters.
Auf mehrseitigen Wunsch „Brürosi“.

Freitag den 15. Januar 1909:
Unwiderruflich letztes Gastspiel
des Oberbayerischen Bauerntheaters,
Direktion M. Dengg, aus Schliersee. B1500
„D' Welt geht unter“.

Restaurant Goldner Adler,
Telephon 2614. Karl-Friedrichstraße 12.

Heute, sowie jeden Donnerstag:
Schlachtfest.
Prima Leber- und Griebenwürste.
Von 5 Uhr ab die beliebtesten Schlachtplatten
was empfehlend angezeigt. 17265* Ernst Müller.

Elektromotor 3 1/2 P.S.,
120 Volt, 5440 P.W., gut erhalten,
sowie **Transmissionsteile,**
Belle 45, Hängelager und Nien-
scheidt billig abzugeben. 819.2.1
Wilhelmstraße 57.

Achtung!
Phrenologie deutet die Linien d.
Hand, sowie Geist und Charakter
jed. Person. B1614
Kreuzstraße 10, 2. St., IIs.
Gew. Ant. auf Off. Nr.
338 (K. K.)
B1644 Bahnhofsgerud, hier.

Privat-Pension
für bessere Herren B1602
Herrenstraße 22.
Nur Zirkel 32,
Ede Nitterstraße, eine Treppe.
Den Rest der 455*

Pelze
zu jedem annehm. Preise.

Achtung! Achtung!
Matrasen aufrichten 2 M.,
Divan 5 M. an, mit Garantie,
somme jede Stredde, auch nach ausw.
B1582 Fertig, Kronenstr. 56, II., r.

Sprachenaustausch
wünscht akademisch gebildeter Herr
mit engl. und franz. Herrn oder
Dame.
Angebote erbeten unt. Nr. B1514
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Mehger,
welcher schon Geschäft gehabt, sucht
a. 1. April eine gutgeh. Wirtschaft
in Kauf od. Pacht zu nehm. Off. n.
B1580 an die Exp. der „Bad. Pr.“.

Welche
En gros-Firma würde streb.,
Kautionsfg. Person Spezial-Stoff-
Kleiden-Geschäft einrichten? Gefl.
Offerten erbet. unt. Nr. 806 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Junge Dame sucht sof. 30 M.
geg. Sicherheit. Off. unt. Nr. B1595
an die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Veriko, 1 Petroleumhängelampe
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis
unt. Nr. B1606 an die „Bad. Presse“.

1 Maskenkostüm u. 1 Domino
oder gutes Ballett zu kaufen
oder gelehrt. Offert. mit Preisangaben
sende man unter Nr. B1567 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Konstanz a. Bod.
Villa m. Zentralheiz. sof. zu ver-
kaufen. Auskunft b. Befrag.
W. Franke, Karlsruhe,
B1512 Kriegstraße 112. 2.1

Piano,
erschaffen, kräftiges Instrument,
aus berühm. Hofpianosfabrik,
wenig geb., ist sof. bill. zu verkauf.
Adresse unt. Nr. B1584 in der
Exp. der „Bad. Presse“ erfragen.

Ein noch gut erhaltenes
Piano-Orchestron
mit elektrischem Betrieb, schöne
Musik, ist umständehalber zu ver-
kaufen. Zu erfr. u. 258a in der
Exp. der „Bad. Presse“.

Fahrrad, neu, sowie ein gebraucht.
B1561 Durlacherstr. 59, III.

Badeeinrichtung
für Gas u. Kohlen, Lampen, Kinder-
badematten, Gasöfen und andere
Artikel wegen anderr. Vermietung
des Ladens billig zu verkaufen.
B1363.2.2 Hofstraße 23.

Vierdegschirre-Verkauf.
Elegante, neue u. gebrauchte Zwei-
spänner-Geschirre hat billig zu
verkaufen 809.10.1
M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42. Telephon 2384.

Dunkelbl. Kinderwagen, lange,
schwarze Felle, Schlafsofa sehr bill.
zu verkaufen. B1523
Schützenstraße 25, part.

Bülg zu verkaufen: Plüsch-
divan, Schreibstisch, Veriko,
Trumeau, Schifffonier, Stühle.
B1297.2.2 Akademiestr. 49, part.

2 Maskenkostüme
Rumänierin u. Japanerin, wenig
getragen und sehr gut erhalten, sind
billig zu verkaufen. B1525.2.2
Herrenstraße 25, III. rechts.

Fast neues, elegantes B1608
Damen-Maskenkostüm
(Sammet) ist preisw. zu verkaufen.
Adlerstraße 39, im Laden links.

Ein gut erhaltenes, nettes
Maskenkostüm ist billig abzugeben.
B1541 Schützenstraße 61, St. I.

Weg. Wegzug billig zu verkauf.:
1 gr. abschlag. Kleiderkasten, 1
gr. Wirtschaftstisch, Küchenstühle,
2 Alt. Bettstellen m. Holz u. Holz,
1 ein. Nachschetten m. Holzhaar-
matt. u. 1 gr. Nachschubel. B1450
Gewissstraße 31, II. St. IIs.

1 schöner Dien 9 M., 1 Küch-
schrank mit Aufsatz 12 M. zu verk.
B1572 Leisingstr. 33 im Hof.

Achtung.
Bülg sind zu verkaufen: ein
flüg. Briefkasten, eine Ren-
nradländer-Hündin. B1554
Durlacherstraße Nr. 68.

Veriko, besonders schön, mit
Krihallspiegel M. 45 zu verkaufen.
B1575.2.1 Leisingstr. 33, i. Hof.

1 Bettstelle mit Holz M. 15,
1 eich. Schreibtisch M. 35, zu verk.
B1573.2.1 Leisingstr. 33, i. Hof.

Ueberzieher, Anzüge, Stiefel, wenig
getragen, billig zu verkauf. Händl. verb.
B1435 Waldhorstr. 25, 1 Tr.

Museum — Karlsruhe.

II. Klavier-Abend
des Pianisten

Wilhelm Backhaus

Freitag den 15. Januar 1909, abends 8 Uhr.

Programm:
FANTASIE in C-moll
ZWEI PRAELUDIEN UND FÜGEN
aus d. „Wohltemperiert. Klavier“, Bd. I } J. S. Bach
a) in A-dur
b) in G-dur

SONATE in B-dur, Op. 106, f. d. Hammerklavier Beethoven
(Dem Erzhzog Rudolf gewidmet.)

PRÉLUDE in Cis-moll, Op. 3 Rachmaninoff
THEME-VARIÉ in A-dur, Op. 16 Paderewski
OCTAVEN-ETUDE E. Sauer
NOCTURNE, Op. 5 Reckendorf
WALZER in A-dur, Op. 16 Eugend'Albert

BALLADE in G-moll, Op. 23 Chopin
BERCEUSE, Op. 57
FANTASIE IMPROMTU, Op. 66
LIEBESTRAUM Liszt

Eintrittskarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50
und 1.— (Galerie Stehplatz) sind in der
Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstrasse 159
(Telephon 2003) und an der Abendkasse zu haben. 821

Café-Restaurant Grünwald

heute Donnerstag
Grosses Konzert

des Orchesters der
Gesellschaft Musikfreunde.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. B1545
Es ladet ergebenst ein
Neuer Inhaber: **Willy Holste.**

Inventur-Ausverkauf

mit
großem Preisnachlass u. 5 Prozent Rabatt.

Mehrere zurückgel. Schlafzimmern,
einzelne Spiegelkränze, Wasch-
kommoden, Vertikalen, einige
hübsche Buffets, Kredenzen, Aus-
zug- und andere Tische, mehrere
zurückg. Herrenzimmern, worunter
ein hübsches nordisches, einzelne
Bücherkränze, Schreibstische
aller Art, Schreibstühle, viele
Hohr- und Lederstühle, 2-, 3-
und 4-stündliche, zur Hälfte des
Ankaufspreises, einige hübsche
Salon- und Wohnzimmer-Ein-
richtungen, einz. Salonkränze,
Sofaumbauten u. s. w.

5 Prozent Rabatt
auf das Beste, was in Schlaf-
zimmern gemacht wird, in ruhigen
seiner Muthen, mit 2- und 3-türigen
Spiegelkränzen, hervorragend
schöne Speisezimmer in best. hübsch.
Stilformen, sehr gediegene Herren-
zimmern mit 2- und 3-türigen Bücher-
kränzen, hübsche Wohnsalons
und reizende Mahag., und Kirsch-
baum-Salons, Fremdenzimmer
und Kücheneinb. u. s. w.

Anerkannt reellste Bedienung.

R. Dwerth
Kaiserstraße 97. 752.8.1

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorräthig. 402.18.5
S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137.

Wirtschaftsanweisen mit Hotelbetrieb

in lebhafter Industriestadt des Schwarzwalds wird ver bald günstig, auf
Wunsch mit Vorlaufrecht, an tüchtige Wirthe mit einigen Mitteln
verpachtet. 2.2

Angebote mit ausführlicher Angabe der Verhältnisse und der bis-
herigen Tätigkeit unter Nr. 284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sehr guterhaltener Kinderleg-
wagen ist zu verkaufen.
B1615 Sommerstr. 6, I.

Darlehen
auf Möbel, Pelzen, Schuldscheine,
Hypotheken rasch. Rückporto B44975
Darlehensbüro I, Kaiserstr. 126, I. St.

1 B-Trompete Nr. 12, 1 Flöte
Nr. 3, 1 Alfordjäger m. Futteral
Nr. 5 zu verk. Leisingstr. 33, i. Hof.

1 B-Trompete Nr. 12, 1 Flöte
Nr. 3, 1 Alfordjäger m. Futteral
Nr. 5 zu verk. Leisingstr. 33, i. Hof.

Stellen finden

Kaufm. techn. Stellennachweis „Viktoria“
Tel. 2199 Kaiserstr. 22 III Tel. 2199.
Genie neu eingelaufen offene Posten
Stallhalterin, f. Schirmgeschäft
Barenhaus, Geh. B. 110-130.
Robbin, 1 Kassiererin, Ver-
käuflerin, all. Fr. f. hier u. ausw.
Berkauerin f. Herrenartikel f.
hier 100 Gehalt. B1589
Strenge reelle Behandlung.

Architekt

Architekt und praktisch erfahren in
allen einzahl. Arbeiten. Eintritt 1. Febr.
1909. Offerten mit Zeugnisabschr.
u. Gehaltsangabe z. unter Nr. 389a
Anschl. 1909 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Buchhalter

mit schöner Handschrift per sofortigen
Eintritt gesucht.
Heinrich Baer & Söhne,
Dampfbrennstofffabrik,
Karlsruhe. 765.2.2

Schreibmaschine Ideal

Für mögl. sofort. Eintritt genandt.
Stenograph für dauernd gesucht.
Bewerben auch d. Fräulein er-
beten unter Nr. 818 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“. 2.1

Generalvertreter

für den Ver-
trieb eines
Bilbes (Neueid) gesucht. Unter
Berücks. Nötiges Kapital 500 M.
Offerten unter Nr. B1526 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Vertreter

der Baden und Mosch-Bohringen
bereit und b. d. Manufakturwaren-
Geschäften gut eingeführt ist, wird
für reimm. Filiale, Damentuche und
Winterkleiderstoffe u. gegen hohe
Provision gesucht.
August Gössler,
Königsplatz 1, Lhr. 390a

Vertreter

gesucht zum Verkauf von Waren an
Biere u. Lebensmittelgeschäft (keine
Figgaren, kein Wein). Offerten unter
Nr. 819 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

Buchhalterin

die perfekt in dopp., amerik. Buch-
führung, Stenographie und Schreib-
masch.-Schreiben sein muß, per bald
oder 1. April gesucht. Offert. mit
Angabe bisheriger Tätigkeit und Ge-
haltsansprüchen unter Nr. B1102 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein

für Schreibmaschine und schriftl.
Arbeiten von größerem Bureau
zum baldigen Eintritt gesucht.
Gehaltsansprüche Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter Nr. B1373
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Züchtige, jüngere
Verkäuferin

die auch das Abändern von Konfektion
versteht, gesucht.
Nur solche mit guten Zeugn. wollen
sich meld. u. bei J. Worthelmer
Ede Kaiserstr. und Postage.
Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
f. Fein-Waare auf 1. Febr. 1909
gesucht; solche, die schon in Fein-
Waarentätigkeit waren, bevorzugt
Offerten mit Photographie und
Zeugnisabschriften an L. Eisinger,
Postfach, Mannheim B. 2, 16.

Bekäuferin

Gesucht zum 1. Febr. evtl.
März tüchtige, ältere
Bekäuferin.
Zeugnisse mit Bild an
Barenhaus R. Lipsky,
Bühl i. B. 386a

Erste Verkäuferin

in einem großen Wurfgeschäft zum baldig.
Eintritt gesucht. Dauernde Stelle.
Bureau Langguth, B. Baden,
Langguthstr. 48. B1592

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Ba-
launepost“, Göttingen 76. 164a

Kaminfeger

kann sofort eintreten bei
Kaminfegermeister Beck,
Wolfsau. 360a.3.2

Lichtpauser und
Bureaudiener

Wahrscheinlich in der Nähe
Karlsruhes, sucht geeignete Person-
lichkeiten als
Lichtpauser und
Bureaudiener.
Ausführliche Bewerbungen mit Ge-
haltsansprüchen erbeten unt. Nr. 362a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stadtfindiger
jüngerer Laufbursche

von achtbaren Eltern, sucht
Ad. Stein,
Kaiserstraße 74,
Herren- u. Knaben-Garderobe.

Kaufm. Lehrling

f. Htern von hier, Fabrikgeschäft
geg. sofort. Vergütung gesucht. Bewerb.
m. gut. Schulbildg. wollen unter Vor-
lage d. Zeugn. u. eigenhändig. Bewer-
schreiben sich wenden unter Nr. 817
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kreditortlehrtelle

Kräfte. Junge kann unt. günst.
Bedingung. die Kreditortlehrtelle
erlernen. (Eintr. nach 2 Jahren). B1585
H. S. E. r. m. a. n.
Kreditort u. Café, Durlach.

Gesucht werden:

Gebild. sehr tüchtiges Wirtschaft-
sfräulein für großen, herrschaftlichen
Haushalt in Berlin, ferner eine ver-
sehrte Schneiderin, im Baden genandt
Jungler zu junger Dame nach
England. Näheres durch das
Stellenvermittlungsbureau
des Badischen Frauenvereins,
Karlsruhe, Herrenstr. 43.

Weißeng.-Besitzerin

Wirtschaftlerin oder Stütze, die
am Busse genandt ist. Hotel-
Zimmermädchen gesucht. Sofort
Zeugn. u. Photograph. einl. Bureau
Zompetti, Heidelberg, Tel. 1849.

Aushilfsstellennerinnen

geeignet.
Stellenbureau Geiger,
Kreuzstr. 6/8, III, I. B1585

88 Stellen

findet schon zu vergeben, in Hotels,
Pensionen u. Private für Saison 1909
nach Baden-Baden.
Alles mit Stellen in gute Häuser.
Eintritt Februar u. März. B1598
Haupt-Stellennachweis
W. Langguth, Baden-Baden.
Langguthstr. 48.
(Zeugnisabschriften einlenden).

Zimmermädchen - Besuch

Ein Zimmermädchen, das gut
bügeln und schneiden kann, wird in
einen Haushalt von 4 Personen zum
1. Februar gesucht. Mädchen mit
guten Empfehlungen sind gebeten,
Offerten sub 795 an die Exped.
der „Bad. Presse“ einzuschicken. 2.2

Stellen finden

Z. hier u. auswärts:
Mädchen, bessere und einfache
Zimmermädchen, 2 ältere Mäd-
chen u. 11 Kindern, sowie Mädchen,
die bürgerlich kochen können, für alle
Arbeiten. B1612
Näheres bei Frau Zeller,
Amalienstr. 11.

Gesucht

auf 1. Februar B1559.3.1
eine Köchin,
ein Zimmermädchen.
Gehalt 6, 1 Treppe hoch 18.

Kochfräulein

in erstklassiges Hotel gesucht.
Geh. Anerbieten u. A. Z. 555
Homburg, Pfalz postlag. 383a.2.1

Gesucht

auf 1. Februar oder früher für einen
kleineren Privat Haushalt ein tüchtiges,
älteres Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann u. alle Haus-
arbeiten verrichtet.
Offerten unter Nr. 727 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Gaushälterin

Lebiger Beamter sucht auf 1. März
oder 1. April zuverlässige
Gaushälterin.
Geil. Offerten unter Nr. 880a an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen

Suche Mädchen für Küche,
tätige Mädchen für Küche u.
Haus-Rostlose Vermittlung. B1564
Stellenbureau Geiger,
Kreuzstr. 6/8, III.

Mädchen

von 15-16 Jahren zur Beihilfe im
Haushalt gesucht. Zu erf. B1586
3.2 Jährigerstr. 9, im Laden.

Mädchen

Kräftiges, jüngeres Mädchen,
welches schon gedient hat, wird in
einen H. Haushalt zum 1. Febr.
od. früher gesucht. B1583
Bismarckstr. 29, Gartenwohnung.

Mädchen

Präzise, fleißiges Mädchen, wel-
ches schon gedient hat u. etwas
kosten kann, zu klein. Familie per
1. Februar gesucht. Adr. zu erf.
u. B1587 in der Exp. d. „Bad. Pr.“

Mädchen

Ordnentliches Mädchen, das kochen
kann u. die Hausarbeit willig verricht,
zum 1. Februar gesucht. B979
3.3 Amalienstraße 67, II.

Mädchen

Präzise, zuverlässiges, nur gut
empfohlenes Mädchen für kleinen,
einfachen Haushalt gesucht.
B1868.3.1 Bahnhofsstr. 44, 2. St.

Mädchen

Ein kräft. Mädchen wird für Küche
und Hausarbeit per 1. Febr. gesucht,
ebendasselbe ein Mädchen von 14 bis
16 Jahren für leichte Hausarbeit.
820.3.1 Herrenstr. 40, 2. St.

Mädchen

Ein ordentliches Mädchen findet
für häusl. Arbeiten auf sofort od.
später gute Stelle. B1555
Adlerstraße 24, III, St.

Mädchen

Mädchen od. Frau zur Verrichtung
häuslicher Arbeiten sofort einzu-
treten. Näheres durch
1610 Näh. Hebelstraße 19 IV.

Mädchen

Ein junges Mädchen findet gute
Monatsstelle in H. Familie.
Zu erfragen unter Nr. B1586 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Modes

Junges Mädchen aus acht-
barer Familie, welches sich als
Wohltun anschliden will, findet
in meinem Geschäft gute Ver-
hältnisse. 645.2.2

L. Ph. Wilhelm

Spezialhaus für
Damen- und Kinderhüte,
Kaiserstraße 205.

Modes

Lehrmädchen oder junge Zu-
arbeit riu sucht B15-2.2.1
J. Beckenbach, Mühlburg.
Habichtstr. 19.

Halbakt-Modell

Großes, weißl.
Halbakt-Modell
sucht Kaiser für ein paar Stunden
täglich 60 Pf. pro Stunde. An-
meldungen unter Nr. B1565 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Laden zu vermieten

m. gr. mod. Schaufenster, Bureau
u. Wohnung
neben Kaiserstr. im Zentrum.
Dahelbst auch zu vermieten neu
hergerichtete
3 Zimmer-Wohnung.
Zu erfragen täglich
Herrenstr. 15, III.

Laden

mit oder ohne Wohnung ist sofort
oder später zu vermieten. Näheres
B375.5.5 Gewirgstr. 33, 2. St.

Laden

In bester Lage der Kaiserstraße
ist ein schöner großer
Laden
per 1. Juli zu verm. Off. unt. Nr.
804 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Große, helle Wertstätte

ca. 90 qm groß, oder eine kleinere,
ist auf 1. April zu vermieten. Näh.
Schützenstr. 42, im Laden. 808*

Herrschaftswohnung

Streichstraße 71, 1. Stod, Aus-
sicht auf den Sonntagspfad, 6 Zimmer,
Erker, Küche, Speisekammer, Bade-
zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller,
Balkonde, Treppenweiser auf 1. April
zu vermieten. Zu erfragen Streich-
straße 71, 4. Stod. Ansuchen an
Vertrag von 11-1 Uhr. 666*

Herrschaftswohnung

(partiere), 7 Zimmer, mit Bad sowie
allen mod. Einrichtungen, per 1. April
in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 816 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

Hirschstraße 38

2. Stod, ist eine schöne 6-8 Zimmer-
wohnung, Bad, Speisekammer und
reichliches Zubehör per 1. April oder
früher zu vermieten. Näheres beim
Eigentümer. B1803.2.2

Sofienstraße 54

ist eine sehr schöne Wohnung im
4. Stod, bestehend aus 6 Zimmern,
Bad, Küche, Waschküche, 2 Keller,
Mansarden, Veranda usw. (Sofa-
Platz) per 1. April zu vermieten.
Näheres Streifingerstraße 17 oder
in der Wohnung selbst. B1275

5-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabfchluß
in gutem Hause zu vermieten.
Eignet sich auch zu
Geschäftsräumen.
17075 Herrenstraße 15 III.

Hirschstraße 95

partiere, ist eine elegante Wohnung
von 4 Zimmern, Fremdenzimmer,
Bad und reichlichem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
dahelbst zu erfragen. 771*

Kaiser-Allee 115

ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit Fremdenzimmer u. Mansarde,
Bad und reichl. Zubehör, auf 1.
April zu vermieten. Näheres da-
selbst 4. Stod links oder Scheffel-
straße 53, part. 742

Kriegstraße 120

ist eine Wohnung von 4 Zimmern
mit Balkon und Zubehör sofort od.
auf 1. April billig zu vermieten.
552 Zu erfragen Gewirgstr. 4, II.

3 Zimmerwohnung

Eine schöne 3 Zimmer-Partiere-
Wohnung, sowie 3 Zimmer auf 1.
April zu vermieten. B1422
Zu erfragen Gewirgstr. 4, II.

3 Zimmerwohnung

Kriegstraße Nr. 156 ist eine schöne
3 Zimmer-Wohnung auf 1. April
d. 3. zu vermieten. Näheres beim
Eigentümer Josef Weid, Bauges-
schaft, Kriegstraße 156. 483

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu verm. Auskunft
Waldbornstr. 8, Stb. III, St. W

Hirschstr. 43, part.

ist eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern,
Küche, Badezimmer, Veranda, 2
Mansarden, 2 Keller auf 1. Januar
oder später zu vermieten. 17727*
Näh. Hirschstraße 43, part.

Hirschstraße 64

ist die Wohnung
im 2. Stod des Seitenbaues, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche und
Keller, per 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. Zu erfragen im
Kontor im Hofe. 775*

Hirschstr. 67

ist wegen Verlegung
der 3. Stod von 5 Zimmern, Bad
nebst reichl. Zubehör auf 1. Apr.
zu vermieten. Einzusehen von 11
bis 4 Uhr. 775*

Kaiser-Allee 61

sind 2 schöne 4
Zimmerwohnungen m. Balkon u.
allem Zubehör auf 1. April zu
verm. Näh. 2. St. r. B1556

Kaiserstr. 177

ist im Vorderhaus
die Mansardenwohnung, 2 Zim-
mer, Küche, Keller u. Kammer-
chen an kleine Familie per 1. Apr.
zu vermieten. Näh. 8. St. r. B1588

Kriegstr. 88

2. St. ist eine Woh-
nung, nach dem Garten, von 3
Zimmern, Küche u. Zubehör, zu
vermieten. Näh. part. B385

Kriegstraße 53

sind im 2. u. 3.
Stod 3 Zimmerwohnungen
auf 1. April zu vermieten. B1288
Zu erfragen im Laden.

Kaiserstr. 50

ist eine Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller auf 1. April an H. Familie
zu verm. Näh. im II. St. B1540

Marienstraße 37

ist wegen Verzug
von hier der 3. Stod, vier Zim-
mer, Küche mit Gas, Mansarde
u. Keller, auf 1. April zu vermieten.
Näheres 4. Stod. B1480

Stiefenstraße 8

IV, ist eine schöne
3 Zimmerwohnung mit Küche u.
Keller usw. auf 1. April an solid.
Leute zu verm. Preis 24 M pro
Monat. Zu erf. 3. St. B1482

Mühlwegstraße 18

ist eine
schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Bad, Klosett im Abfchluß
nebst Zubehör per 1. April billig
zu vermieten. B1299.2.2
Näheres im I. Stod, rechts.

Mühlwegstraße 32

ist eine Wohn-
ung im Bhs. I. 2. St. m. 2 Zim-
mern, Küche u. Keller auf 1. April
zu vermieten. B1185
Zu erfragen Büro im Hof.

Scheffelstr. 53

2. Stod, ist eine
schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2.
Stod, auf 1. April oder 1. Mai,
sowie
Scheffelstraße 30, 2. Stod, eine 2
Zimmer-Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näh. 1. Stod oder
Scheffelstraße 53, part.

Schützenstraße 36

Stb., 2 Zimmer,
Küche, Keller; Bhs. 4. St. 3 Zim-
mer, eines nach der Straße, nebst
Zugehör auf 1. April zu vermieten.
B1551
Zu erf. 2. Stod.

Schützenstraße 42

ist eine Man-
sardenwohnung von 2 Zimmern,
Küche auf 1. April, sowie eine
Einszimmerwohnung mit Küche
auf 1. Febr. zu vermieten. B1267
Näheres im Laden.

Möbliertes Zimmer

auf 1. Februar zu vermieten.
B1320 Auguststraße 8, IV, 18.

Mansardenzimmer

billig zu
vermieten.
B1524 Schützenstr. 25, part.

Mansarden-Zimmer

billig zu ver-
mieten.
B1620 Marktgrafenstr. 44, II.

Pension

ebenf. Familienanschluss
findet anständiges Fräulein zu
billigem Preise. B1495.2.1

Mademiestraße 46

III,
ist ein gut möbl. Zimmer logisch
od. später zu verm. B1491

Bernhardtstr. 6

part., ist ein gut
möbl., gut heizb. Zimmer sof. od.
später an Herrn od. Fräul. bill.
zu vermieten. Auf Wunsch mit
Pension. B1310

Gartenstraße 9

3. St., nahe der
Kaiserstraße, ist in best. ruh. Hause
ein hübsch möbl. Zimmer zu ver-
mieten. B1567

Gartenstraße 40

1. St. r., in schön.
Lage, ist ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. B1420

Gartenstraße 52

part., fino 2
schön möblierte Zimmer, in
ruh. freier Lage einzeln od. zu-
sammen zu vermieten.
B1304.10.3

Kaiserstraße 33

III, Bhs., ist möb-
liertes Mansardenzimmer m. ob.
ohne Pension zu verm. B1446

Kaiserstraße 73

II, St. sind 2 schön
möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof.
od. 1. Febr. zu verm. B1447

Karlstr. 12

2. Stod, der Haupt-
punkt schön gegenüber, gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer (auch
für 2 Herren) bei Beamten-Pension
bill. zu vermieten, eventl. gute
Pension B1591

Karlstraße 50

part. ist gut möbl.
Zimmer auf 1. Februar f. 38.
Preis zu vermieten. B1486

Karlstraße 76

St. I, Bhs.,
schön möbl. Zimmer auf sof. oder
später an Herr od. Fräulein billig
zu vermieten. B1596

Klempnerstraße 30

2. St., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang sofort oder später billig
zu vermieten. B1576

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch!
Kleine Familie (3 erw. Pers.)
sucht per 1. April 4 geräumige
Zimmer mit Zubehör, 2. St. od.
1. St. in ruhigem Hause. Off. mit
Preisangabe unt. Nr. B1583 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung

von jungem Ehepaar per 1. April 1909
gesucht. Beurlaubt bevorz. 2.2
Offerten unter Nr. B1411 an die
Expedition der „Bad. Pr.“

3 Zimmer-Wohnung

am liebsten 1. Stod, Stb. od. Stb.,
mettlich, Stadteitel bevorz. Off.
u. B1329 a. d. Exp. d. Bad. Presse.

2 Zimmerwohnung

geräumig, in mitten
der Stadt. Off. m. Preisang. unt.
B1417 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Per sofort

2 möbl. Zimmer in gutem Hause,
in günstiger Stadtlage, zwecks Hei-
praxis für einen Tag der Woche
gesucht. 2.2
Offerten mit äußerster Preisang.
unter Nr. B1287 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Zimmer gesucht!

Ältere erholungsbedürftige Dame
sucht Nähe Hirschstraße möbliertes
Zimmer mit guter Pension bei
nettem Deuten. Verhöl. Anmeldung.
B1597 Hirschstraße 75, III.

Musik-Saal Residenz-Theater

Waldstraße 30.
Vom Neuen stets das Neueste.
 Das erstmal, daß dank der Kinematographie Momente einer so furchtbaren Katastrophe aufgenommen werden konnten
 Das Erdbeben und die Springflut auf Sizilien.
 Die Totenstadt Reggio.
 Sieben Tage verschüttet.
 Einschiffung der Überlebenden und Verwundeten.
 Die mutigen Retter suchen die Verwundeten.
 Die Beerdigungsstätte.
Lombard: Sizilianische Erdbebenzene, italienische
 Altmeister Verdi. 802,5.1

Zahn-Atelier Hepting

21 Waldhornstraße 21, neben der Alten Brauerei Kammerer
 empfiehlt sich Zahnleidenden bestens. B1600
 Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

Haushaltungsschule des Kreises Heidelberg zu Neckarbischofsheim.

Der Sommerkurs beginnt im April d. J. Der Unterricht erstreckt sich auf theoretische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haushaltes. Das Wohngeld beträgt für Angehörige des Kreises Heidelberg 20 Mk., für Auswärtige 30 Mk. Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an Bürgermeister Neuwirth-Neckarbischofsheim. Es sind z. B. noch einige Plätze frei. Auskunft wird jederzeit gerne erteilt. 392a.2.1

Der Aufsichtsrat. Neuwirth.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter
 Nebennimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitestgehender **Garantie.**
 Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10401a
 Ketteles, größtes und renommiertes Spezialgeschäft in Süddeutschland.
 in Mannheim: Collinstraße 10. Telefon 2318
 in Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV. Telefon 1548.

Schönheitspflege der Haut!

Durch ständigen Gebrauch von
F. WOLFF & SOHN'S KALODERMA-PRÄPARATEN
 schützt man die Haut der Hände und des Gesichtes, vor den ungünstigen Einflüssen der rauhen Jahreszeit. 15464

Kaloderma-Gelée wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel und Fett bereitet. Preis 50 Pf. u. 1 Mark.

Kaloderma-Seife mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. Preis 50 Pf. u. 1.40 Mk.

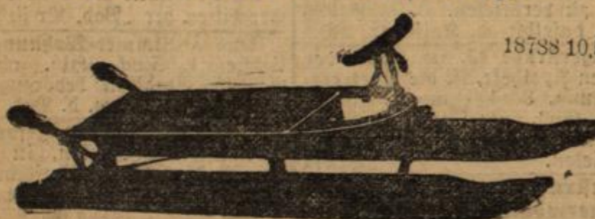
Kaloderma-Reispuder Beliebtes Toilettemittel. Schmiegt sich der Haut auf das innigste an. Preis 50 Pf. u. 1 Mark.

Kaloderma-Rasierseife steht durch Zusatz von Kaloderma-Gelée an der Spitze sämtlicher Rasierseifen-Fabrikate. Preis 1.- u. 1.50 Mk.

Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Winter-Sport

Ski Rodel Bobsleigh



Komplette Ausrüstung.
J. Goldfarb
 30 Kriegstrasse 30.

Calcium-Carbid!

erstoffreiche Qual. in Waggon und Steinbezug off. billigt 10890a
J. J. Hähle,
 Dornstetten (Württemberg).
 stets frisch und billig zu haben bei Wehrum, Obhörsandlung, Solingerstraße 55. B1476.2.2

Sung!!!

Wegen großen Kleiderbedarfs zahlreich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Säumbe. B1266
Josel Gross, Marktgrabenstr. 16.
 Damen u. Kinderkleider werden bei billiger Berechnung in einfacher u. feiner Ausführung angefertigt. 12.7
 Zeilgäßch. 48, III. B748

Detektiv-Institut „Argus“

Dir. Adolf Maier, Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 Mannheim P. 4.8
 befolgt überall gewissenhaft u. Diskret. Ermittlung u. Erfolge in jeder Art. Beschaffung von Beweismaterial in Klimentation und Eheheiratsprozessen, heimliche Beobachtung. 10403a.52.7
 Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Karlsruher Theater Dekorationsmalerei und Bühnenbau-Anstalt
 nebst Fabrik-Verleih-Institut
 Georg Bilger
 Karlsruhe 6.m.s. Telefon 2447.

Zirkel 32,
 Ecke Mitterstraße, 1 Treppe, enorm billig eine Partie 516
Herrenstoffe, sowie Damen- und Herrenwäsche.

Frisch eingetroffen:
 Echte holl. **Schellfische** große per Pfund 32 Pfg.
 Bratschellfische per Pfund 25 Pfg.
 feinste gewässerte **Stockfische** per Pfund 23 Pfg.
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 515*

Unfeuerholz,
 gefähtes, ab Lagerplatz Weidmanghof Nr. 1 per Centner, frei vor's Haus geliefert à Mk. 1.50 per Ztr. Lieferung in guter, trockener Ware. 18640.6.5
Wolf & Heinz, Kaiserallee 5

Sie sparen Geld!
 Wir liefern als Spezialität:
bunte Puzwolle schon v. Mk. 31.- pro 100 kg
weiße Puzwolle schon v. Mk. 53.- pro 100 kg, 20.19 anwärts. 8854a
 Lieferung in Originalballen von 50/200 kg.
Gut, billig, rational im Gebrauch.
Bad. Putzwollwerke, G. m. b. H. Mannheim.
 Vertreter überall gesucht.

Geld-Darlehen j. Höhe, auch ohne Bürg., zu 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Notenzahl. gibt A. Antrop, Berlin N9.18. 277a.6.2
Geld-Darlehen ohne Bürgen, lat. n. v. Höhe, v. Selbstig. Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstraße 59. Rückporto. 1082a.15.7

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 18. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Auftrage des Herrn Widenauber hier, Kaiserstraße 82, III. Stod, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
 4 kompl. Betten mit Hochhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-Tommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage, 1 Schreibtisch, 1 Flüßgarnitur (rot), 3 Kleiderschränke, 1 Spiel- und 2 runde Tische, 1 Ausziehtisch, 1 Salontisch, 1 Vertikow, 1 Weißzeugschrank, 1 Chaiselongue, 1 Truemeau, 1 Buffet, 10 Stühle, Vorhänge, Teppiche, 1 Emailherd, 1 Küchenschrank, Küchengehirn und sonst Verschiedenes.
 Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände, welche sehr gut erhalten sind, 1 Stunde vorher besichtigt werden. Karlsruhe, den 12. Januar 1909.
 798.2.1 **Herzog, Gerichtsvollzieher.**

Masken-Verleih-Anstalt
 Empfehle große Auswahl sehr schöner, neuer, hocheleganter **Masken-Kostüme**
 alles Schöne und Chic überaus, zum Verkauf und zum Verleihen. B1543
 — Anfertigung nach Mass. —
 Durch eigene Herren- und Damen-Schneiderei bin ich in der Lage, Aufträge rasch und billig zu erledigen.
Masken-Verleih-Anstalt
W. Wolf.
 Jedes Jahr prämierte Kostüme. — Prompter Versand nach auswärts. —
 Laden: Kaiserstr. 38 Wohnung: zw. Adler- u. Kronenstr. neb. Eiletanten, Kreuzstr. 20, III.

Neue Erfindung!
Lungenheilmittel „PULMONIN“.
 (Schweizer Marke 24455, Intern. Marke 7318).
 Das Herstellungs- und Vertriebsrecht für verschiedene Staaten wird verkauft. — Nur ernstgemeinte Anfragen sind zu richten unter Chiffre B 17 Ch an 168a.4.2
Haasenstein & Vogler, Chur.

Schmiedeiserne Fenster
 D.R.G.M. Nr. 342822
 Eisenkonstruktionen, Laden-Facaden, Glasdächer u. Veranden etc.
A. Schlachter
 KARLSRUHE

Leopold Kühn Dampf-Schreinerei **Dürmersheim**
 24 Kaiserstrasse 24.
Lager moderner Möbel!
Einrichtungen Einzelne Zimmer Einzelne Möbel liefert in jeder Preislage. 10085a
 Prima Zeugnisse über gel. Einrichtungen von Profess., Offiz., Geistl., Architt. u. sonst. höh. Beamten stehen gerne z. Verfügung.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken laufe stets zu guten Preisen 8658a.27.11
Johannes Trube, Buchhandlung, Offenbura, Baden.

Stockfische
 von heute ab stets frisch gewässert in bekannter Güte zu haben 512.3.3
 per Pfd. zu 23 Pfg. bei **Emil Bucherer** in den bekannten Verkaufsstellen.

Kohlen
 liefert in allen Sorten prompt und billig 26.4
M. L. Herzberger, jetzt Rintheimerstraße 18. Teleph. 510 B. Finkelstein. Habe noch 388a.2.1

Tafeläpfel
 zum Preise von Mk. 12.- per Doppelcentner zu verkaufen. Offerten nimmt entgegen **Theodor Götz, Kaufmann, Engen (Baden).**

An einem billigen, guten **Lanz-Auro**
 welcher im Januar beginnt, können noch Damen und Herren teilnehmen. Gest. Anfragen an 18882
G. Amelunxen, Kaiserstraße 21. 8.5

Futterartikel
 sind fortwährend zu befannt billigsten Preisen in gros und en detail vorrätig bei 788
N. J. Homburger
 Kronenstrasse 50.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Siefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr die jede Konkurrenz. Gest. Offert. erbitte! 17269
„Levy“
 Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Möbel, ganze Einrichtungen
 von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß.
 Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 699 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 8.2

Heirat.
 Tücht. Geschäftsm. m. gutgehend. Geschäft (Lebensmittelbranche) wünscht m. charakterist. geschäftstücht. Frau, m. angeneh. Neuern, monog. evang., nicht üb. 26 J., zuecks bald. Heirat in Verbindung zu treten, etwas Verm. erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten betriebe man unt. Nr. 21216, womöglich mit Photographie an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 182.11

Gebild. Dame,
 21 J., kath., aus sehr gut. Hause, mit großer. Barvermögen, wünscht höheren Beamten resp. besseren Herrn gleich. Ranges zu heiraten. Gest. Offert. befördert unt. Nr. 21216 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Discretion Ehrenfache.

Heirat.
 Fräul., 25 J. a., 15 000 M. Barvermögen, wünscht sich m. ein. Metzger n. Karlsruhe, auch vermögl. a. verheirat. Bitte Bild. Off. u. B1588 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Heirat.
 Tücht. Geschäftsmann, Metzger, 28 J. a., wünscht m. tücht. Charaktervollem Fraulein m. einig. tauschend. Verm. in Verbindung zu treten. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. B1581 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. Verschwiegenheit Ehrenfache.

En gros-Geschäfts-Verkauf.
 Ein altrenommiertes Geschäftshaus in bevorzugter Lage von Karlsruhe (Baden), Spezialgeschäft, mit treuer, anhänglicher Kundenschaft u. bedeutendem umherreichendem Umsatz, ist aus freier Hand preiswert zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 30 000 M. Näheres unter Nr. 477 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Bäckerei-Verkauf.
 In Ettingen ist eine gutgehende in bester Lage befindliche Bäckerei billig zu verkaufen.
 Interessenten wollen sich unter Nr. 14938 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden.

Haus,
 schöner Privatbesitz, im Zentrum der Stadt, ruhige Lage, schön, je 4 Zimmer, alles in vorzüglichem Zustande, zu verkaufen. Vermittler verbeten.
 Anfragen befördert unter Nr. 18152 die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großes Notenrepertoire
 enthaltend die modernsten Lieder 17-20 stimmig, passend für Konzert- u. Theater-Aufführungen, ist billig an die zu verkaufen. Diebstahl ist auf eine sehr große Forderung. Tamburino u. Cinesen, Cello, Gitarre u. hüllig zugehen.
 81561